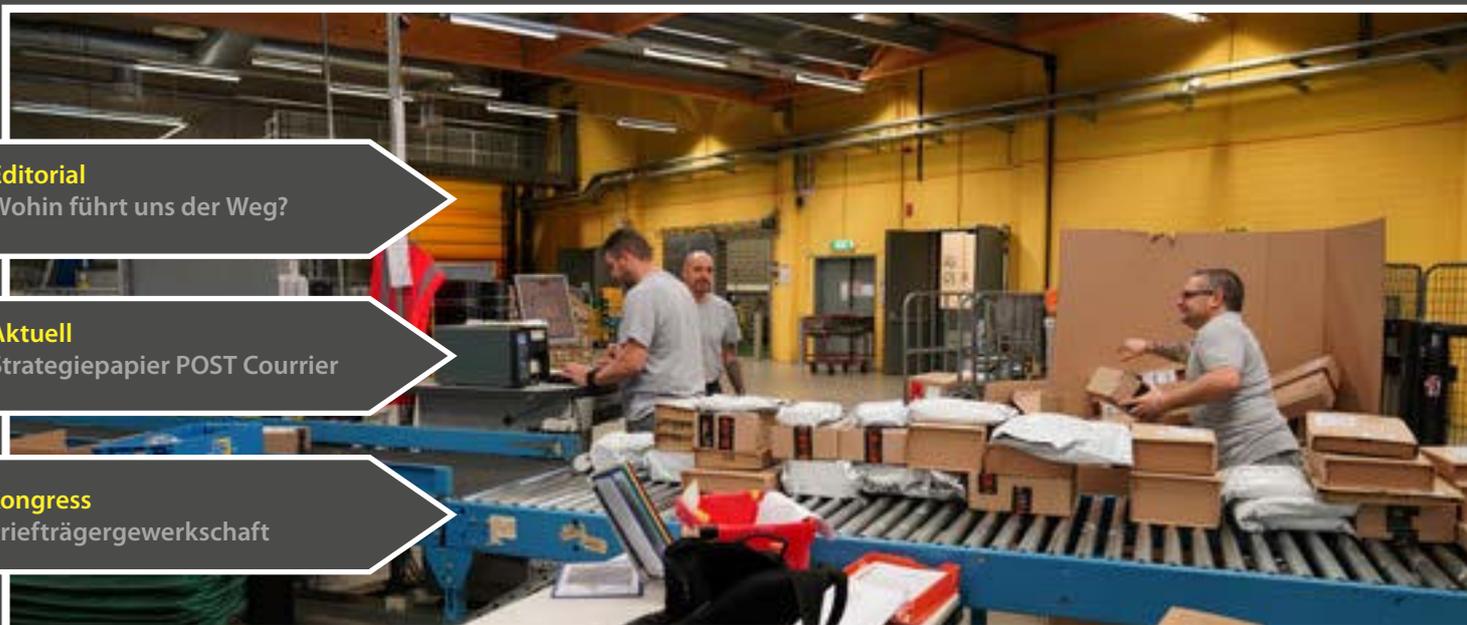


DE BRÉIFDRÉIER

ZEITUNG VUN DER BRÉIFDRÉIESCHGEWERKSCHAFT



Editorial
Wohin führt uns der Weg?

Aktuell
Strategiepapier POST Courier

Kongress
Briefträgergewerkschaft



Baloise

Assurances



Profitéiert vun de spezielle Konditione fir Memberen
vun der Bréifdréiesch Gewerkschaft.

Universaldienst

Wohin führt uns der Weg?



Vorweg ein großer Dank an die vielen Mitglieder, die am diesjährigen Kongress am 10. März teilgenommen haben. Es war im Nachhinein sicher ein interessanter und erfolgreicher Kongress. In den Medien wurden die aktuellen Probleme bei POST Luxembourg und jene der Briefträger thematisiert. Die Öffentlichkeit war dank unserer Sensibilisierungsarbeit jedoch über Manches bereits im Bilde. Die Probleme der Briefträger wegen Arbeitsbelastung und Überstunden dürften ohnehin mittlerweile landesweit jedem bekannt sein. Beim Thema Arbeitsbelastung ist der Druck und die Erwartungshaltung unserer Mitglieder derzeit sehr stark. Sollte demnach keine Verbesserung der aktuellen Situation eintreten, so ziehen wir nach der gemeinsamen Protestmanifestation mit der CGFP vom Oktober letzten Jahres weitere Protestmöglichkeiten in Absprache mit der CGFP in Erwägung, um über diesen Weg eine Verbesserung der Situation zu erzwingen, dies für den Fall, dass die Direktion nicht wie versprochen die längst überfälligen Rekrutierungen tätigt, respektive wenn bestehende Abkommen gebrochen werden!

Im Februar dieses Jahres war POST Courier mit über zehn Prozent Krankmeldungen konfrontiert! Woran das wohl liegt? Wir werden diese Situation demnach weiter genauestens verfolgen.

Die Briefträgergewerkschaft fordert u.a. auch, dass nun endlich über das Strategiepapier diskutiert wird, das die Gewerkschaft vor fünf Monaten ausgearbeitet und an die Direktion weitergereicht hat. Denn es beinhaltet viele Lösungsvorschläge.

Ein nicht zu unterschätzendes Problem ist die aktuelle Finanzlage des Postunternehmens. Die Zeit der großen Gewinne ist bis auf weiteres vorbei, und es besteht durch aus das Risiko, dass POST Luxembourg nahe an die roten Zahlen gelangt, was wiederum weitere Konsequenzen auf Arbeitsplätze und Belastung des Personals haben könnte.

Es muss darauf verwiesen werden, dass POST Luxem-

bourg während der letzten fünf Jahre jährlich beinahe 200 Millionen Euro investierte, die natürlich auch der nationalen Wirtschaft und den Bürgern zugute kamen.

Diesem Umstand sollte die Politik unbedingt Rechnung tragen, wenn in naher Zukunft die politischen Verantwortlichen Entscheidungen zu den beiden Themen treffen werden, die POST Luxembourg in den nächsten Jahren mehr denn je prägen werden.

Tatsächlich wird die gesamte Bevölkerung davon betroffen sein. Es geht um die Strategie 2025 im „Réseau vente“, wo weitere der 63 verbleibenden Postbüros geschlossen werden sollen. Auch der Universaldienst wird 2019 neuverhandelt, so dass die Gefahr besteht, dass die Post ab 2020 nicht mehr täglich, flächendeckend verteilt wird. Sollte die bisher tägliche flächendeckende Verteilung bestehen bleiben, stellt sich die Frage, wer diese Verteilung finanziert und wie dies erfolgen soll.

Ist bei der zukünftigen Strategie „Réseau vente“ ein großer Teil der Bevölkerung betroffen, so müsste im Falle einer Neuauslegung des Universaldienstes die gesamte Bevölkerung Nachteile in Kauf nehmen. Als Postunternehmen, in dem der Staat der Hauptaktionär ist, sollten nach Auffassung der Briefträgergewerkschaft auch in Zukunft landesweite, qualitativ hochwertige Dienstleistungen angeboten werden, und dies ohne jegliche Einschränkungen!

Diese Dienstleistungen zum Nutzen aller Bürger, Unternehmen und Gemeinden sind natürlich so oder so mit hohen Kosten verbunden. Die hohen Investitionen von POST Luxembourg der letzten Jahre, dies übrigens auch während der Wirtschaftskrise, dienten auch dem Ausbau des Wirtschaftsstandorts Luxembourg. Dass er floriert, ist demnach auch ein Verdienst von POST Luxembourg und all seinen Beschäftigten!

POST Luxembourg selbst konnte jedoch nicht im gewünschten Ausmaß vom wirtschaftlichen Aufschwung profitieren. Auch aufgrund dieser hohen Investitionen ist die finanzielle Ausgangslage des Unternehmens nicht mehr die gleiche wie zuvor.

Es darf nicht vergessen werden, dass der Staat über Jahrzehnte hinweg hohe Dividenden vom Postunternehmen bekam.

Nach Meinung der BG sollte man auf politischer Ebene, in der aktuell schwierigen wirtschaftlichen Lage des Un-

ternehmens, das Prinzip der Auszahlung dieser Dividen- den im zweistelligen Millionenbereich, zeitlich begrenzt in Frage stellen!

Die Briefträgergewerkschaft hat zu diesen Themen Wahlprüfsteine an die Parteien geschickt. Es wird demnach interessant sein, welche Positionen die Parteien im Wahlkampf einnehmen werden, aber vor allem, ob die Regierung ihre Verantwortung übernehmen wird, wenn es darum geht Entscheidungen zu treffen, die die Interessen aller Bürger berühren.

Man darf gespannt sein, in welche Richtung die Post sich in den nächsten Jahren bewegen wird, dies vor al-

lem in punkto Finanzen, und welche Konsequenzen die Entscheidungen auf das Personal haben werden. Dies vor allem auf die Belegschaft von POST Courier.

Die Briefträgergewerkschaft wird darauf drängen, dass diese politische Diskussion stattfindet, und dass die Parteien sich positionieren. Insbesondere in der Frage einer flächendeckenden und für alle Bürger erschwinglichen postalischen Versorgung, die nötigenfalls künftig in welcher Form auch immer via Staatsbudget finanziert werden könnte oder sogar müsste

Raymond JUCHEM



enfants de 0 à 6 ans
ouvert de 7H à 19H
ramassage scolaire
chèque service

**Crèche et
foyer de jour**

**Bei den
Raupen**

Tel.: 27 51 84 84
11, rue du Pont
L-3873 Schifflange
www.crechebeideraupen.lu

Nationalkongress der Briefträgergewerkschaft

Überstunden und Doppelturneen nicht mehr tragbar!

Universaldienst und Postfilialnetz gefährdet

Am 10. März fand der **Nationalkongress der Briefträgergewerkschaft in Walferdingen statt. Neben Politikern wohnten auch Vertreter der CGFP und befreundeter Gewerkschaften dieser alljährlichen Versammlung bei. Präsident Raymond Juchem legte in seinem Grundsatzreferat das Hauptgewicht auf die Problematik der Doppelturneen/Überstunden, der Arbeitsbedingungen, die Neuregelung des Universaldienstes (service universel) sowie der Strategie „Réseau vente 2025“. Sollte POST im Bereich der Rekrutierung nicht ein deutliches Zeichen setzen, so schloss der Präsident einen Sozialkonflikt bzw. weitere Protestaktionen nicht mehr aus.**



Beim diesjährigen Nationalkongress der Briefträgergewerkschaft war die Politik durch die Abgeordneten Eugène Berger (DP), Gusty Graas (DP), Claude Adam (déi Gréng), Félix Eischen (CSV) sowie KPL-Präsident Ali Ruckert vertreten. Am Kongress nahmen ebenfalls teil: Romain Wolff, Präsident, und Steve Heiliger, Generalsekretär der CGFP, Pascal Riquier von der Polizeigewerkschaft, Ehrenpräsident Eugène Kirsch sowie Vertreter einzelner postalischer Gewerkschaften. Sacha Petulowa eröffnete den Kongress und begrüßte die Ehrengäste. Dabei bedankte er sich für die Grußbotschaft der KPL, die die Briefträgergewerkschaft wie schon in den vergangenen Jahren in ihren Forderungen unterstützt. Daraufhin wurde das Kongressbüro wie gewohnt unter der Leitung des neuen Präsidenten des Kongressbüros

Serge Freis einberufen. Die Leitung des Kongresses oblag darüber hinaus Marco Bartz, Christian Banz und Patricia Dany.

In seiner Grundsatzrede befasste sich Präsident Raymond Juchem mit der weiteren Verschlechterung der Arbeitssituation, die durch Überstunden und erhöhte Belastung geprägt ist. Das führt zu einer Beeinträchtigung der Gesundheit und des Privatlebens der Briefträger. Nicht einmal mehr das Dienstalder wird dabei berücksichtigt.

Direktion muss endlich handeln!

Falls bei der Direktion kein Umdenken eintrete, werde man an die CGFP herantreten und Protestaktionen in Erwägung ziehen. Jedenfalls stehe der soziale Frieden auf dem Spiel.

Raymond Juchem vertrat die Ansicht, dass auch die Politik, und vor allem der zuständige Wirtschaftsminister Verantwortung übernehmen müssten, umso mehr die Post ein Staatsbetrieb ist und demnach auch im Interesse der Bürger handeln müsste. Er erinnerte sowohl an die Zugeständnisse der Gewerkschaft im Rahmen des Strategiepapiers P01, als auch an die Konzessionen des Arbeitgebers, die dieser nach nur 5 Jahren in Frage stelle. Zwar sei man sich bewusst, dass ein Rückgang in der Briefpost festzustellen sei, jedoch solle man u.a. auch das Bevölkerungswachstum berücksichtigen. Tatsache sei, dass die Briefträger immer öfters überlastet seien und dies nicht nur durch die vielen Überstunden.

Der Präsident wandte sich gegen Panikmache. Trotz negativer Tendenz bei der versandten Post seien andere Bereiche ganz stabil (Werbung, Paketdienst),





was unbedingt berücksichtigt werden müsse, wenn 2019 über die Neuregelung des Service universel 2020 verhandelt werde. Die Bevölkerung wachse um 13.000 Einheiten jährlich, aber gleichzeitig würde über den Abbau von Rundgängen und Einsparungen im Außen- und Innendienst nachgedacht. Man solle die Zahlen im Zusammenhang mit dem Rückgang an Briefen genauer analysieren, denn es sei nicht die Regel, dass die Briefe in allen Bereichen zurückgingen. Es gäbe durchaus auch positive Zahlen. Die Gewerkschaft sei kategorisch gegen die weitere Erhöhung der Überstunden, die nach

Meinung der BG, in der jetzigen Auslegung nicht wirklich konform zum Gesetz wäre.

Letztes Jahr waren rund 400 Briefträger etwa 6.000 mal mit Überstunden konfrontiert. 2017 gab es plusminus 1500 doppelte Rundgänge und dies aufgrund von Personalmangel! Abgesehen vom Kostenfaktor, jedoch vor allem wegen des hohen Stressfaktors ist das in Relation zum Privatleben nicht tragbar. Raymond Juchem forderte die Direktion denn auch auf, ausreichend Personal in der Postverteilung einzustellen, um der u.a auch qualitätsschädigenden Situation dieser Überstunden Herr zu werden.

Neuregelung des Service universel und Postfilialnetz

Zu dieser Frage und zur Frage der Zukunft des Postfilialnetzes wünschte sich der Briefträgerpräsident eine klare Position der Parteien, die im Vorfeld der Parlamentswahlen vom 14. Oktober Farbe bekennen müssten, wie sie sich die Zukunft der Post vorstellten. Die Briefträgergewerkschaft hat deshalb auch Wahlprüfsteine an die Parteien geschickt. Im Zusammenhang mit der künftigen Strategie des POST Group hat sich die Briefträgergewerkschaft des Öfteren positioniert.

La Riviera

La Riviera

Vous accueille dans un cadre chaleureux pour sa cuisine Italienne et française.

Salle pour banquets, communions, baptêmes, ect.

Restaurant Pizzeria

1a, route de Luxembourg
L-7240 Bereldange
Tél.: 33 74 14
Fax: 33 74 16

Vaste parking

Die Schließungen von 35 Postbüros im Jahr 2016, die Probleme in der Postverteilung, die Überstundenarbeit und die Arbeitsbedingungen der Briefträger standen dabei im Mittelpunkt.

Die Briefträgergewerkschaft hat die Parteien daran erinnert, dass der Staat als einziger Aktionär des POST Group in den vergangenen Jahren hohe Dividenden im Ergebnis der postalischen Aktivitäten erhielt.

Darüber hinaus investierte das Postunternehmen, auch während der Wirtschaftskrise, massiv in die Luxemburger Wirtschaft und trug dazu bei, dass Luxemburg auf internationaler Ebene zum attraktiven Wirtschaftsstandort ausgebaut wurde.

All dies hatte freilich auch enorme Auswirkungen auf



die Finanzen des POST Group, und die Belastung für das Personal wuchs in der Folge dementsprechend. Die POST-Gruppe sieht sich in der aktuellen Phase in mehreren Aktivitätsbereichen jedoch mit einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld konfrontiert und muss als staatliches Unternehmen einen qualitativ hochwertigen und flächendeckenden Service im Interesse aller Bürger anbieten.

Wie bereits vor zwei Jahren angekündigt, sieht die Poststrategie „Réseau vente 2025“ die weitere Schließung von Postbüros vor. Diese Schließungen sollen im Prinzip nach den Parlamentswahlen vorangetrieben werden.

Die politischen Parteien sind gefordert

Wie es Raymond Juchem ausführte, werden spätestens Anfang 2019 die Neuverhandlungen über den Universaldienst beginnen, ein wichtiges Thema, bei dem unserer Auffassung nach die Politik das letzte



und entscheidende Wort haben wird. Je nachdem wie die Entscheidung hierzu ausfallen wird, dürfte sie Konsequenzen auf die Postfinanzen und unter Umständen auf die Organisation in der Postverteilung haben. Aktuell profitiert die gesamte Bevölkerung von einer flächendeckenden täglichen Verteilung, die durch die bestehende Universaldienstregelung garantiert ist, und dies ohne jegliche Einschränkungen.

Der Post-Universaldienst sichere ein Mindestmaß an Postdienstleistungen für Verbraucher und Wirtschaft, also beispielsweise im Bereich der Entleerung von Postbriefkästen oder der verlässlichen Zustellung von Briefen und Paketen. Doch seine eventuelle Finanzierung gemäß der neu zu definierenden Regelung sei für die Zukunft noch nicht geklärt.

Deshalb pochte die Briefträgergewerkschaft darauf, dass die Politik sich ihrer Verantwortung bewusst ist, und dass der Staat im Sinne der Bürger und der Unternehmen in die Sicherstellung des Post-Universaldienstes investiert.



Die Gewerkschaft möchte denn auch, dass sich die Parteien zu folgenden Fragen äußern:

1. Beabsichtigte Schließung einer größeren Anzahl der 63 bestehenden Postbüros bis zum Jahre 2025. Nur noch ungefähr 25 Postbüros sind laut dieser Strategie vorgesehen!
2. Festsetzung einer fixen Zahl von Postbüros im Rahmen des Universaldienstes.
3. Frage der täglichen Entleerung der Postkästen sowie Position der jeweiligen Parteien zu einer täglichen flächendeckenden Verteilung durch den Briefträger.
4. Position zur Neuregelung des Universaldienstes und zur Zukunft des Postfilialnetzes in den Wahlprogrammen.

Luxemburg müsse bereit sein, einen flächendeckenden Service im Interesse der Bürger und Betriebe zu gewährleisten, eine Aufgabe, die nach Meinung der BG, notfalls über das Staatsbudget finanziert werden müsste. Auch hier sei demnach die Politik gefordert. Einzelne Parteien haben bereits geantwortet oder eine Aussprache in Aussicht gestellt.

Postzusteller im Privatstatut besser bezahlen!

Raymond Juchem ging dann auch auf die schlechte Bezahlung und die niedrigen Löhne der Kolleginnen und Kollegen im Privatstatut ein und forderte Aufbesserungen im Rahmen des anstehenden Kollektivvertrags. Er sprach sich gegen die weitere Schließung von Postfilialen aus und verwies auf die Kompetenz der Postler und das Briefgeheimnis, das in Tankstellen oder Shops nicht gewährleistet ist. Es gibt sehr wohl einen Unterschied, ob man seine postalischen Transaktionen in einer Tankstelle oder in einem Postbüro bei einem über Jahre hinweg geschulten Postbeamten tätigt!

Auch schnitt er die Frage der Zukunft der Gewerkschaft und die einer Kooperation mit anderen Organisationen oder sogar einer eventuellen Neugründung an, um die Interessen aller Mitarbeiter im Bereich POST Courier besser zu vertreten. Entsprechende Gespräche seien im Gange.

Schlussfolgernd meinte der Präsident: „Un d'Politik geet eisen Appell, dass si sech soll bewusst sinn, wéi d'Situatioun op der Post ass, a virun allem respektéiert,

dass d'Post ganz vill fir d'Bierger am Land investéiert huet, an dat och wieder wäert maachen.“

An die Grundsatzrede des Präsidenten schlossen sich der Aktivitätsbericht von Generalsekretär Carlo Rovatti, der Kassenbericht von Pit Streff, die Kassenberichte und der Bericht zur Kleidermasse von Nico Pauls an. Hinzu kamen noch einzelne Wortmeldungen, wo sich einzelne Briefträger über die aktuelle Arbeitssituation in der Verteilung beschwerten. Eugène Kirsch ging auch auf das Strategiepapier P01 ein sowie auf die Zukunft des Briefträgerberufs.

Bevor der Kongress zu Ende ging, kam es dann noch zur Ehrung eines verdienstvollen Mitglieds der Briefträgergewerkschaft. Théid Karier wurde vom Präsidenten für seine langjährigen Verdienste in der Gewerkschaft geehrt.



HERCI Théid

Du waars, bass an bleiws en
wichtegen Mann an der
Bréifdréieschgewerkschaft!

Der Nationalkongress

im Spiegel der Medien



Unzufriedene Briefträger

Die Briefträger haben die Nase voll, was ihre Arbeitsbedingungen angeht, die, nicht zuletzt durch die regelmäßigen Überstunden, immer schlechter würden und auch die Anwerbung von neuen Briefträgern erschweren würde, wie der Präsident der Briefträgergewerkschaft, Raymond Juchem, am Samstag auf dem Nationalkongress der „Bréifdréieschgewerkschaft“ in Walferdingen monierte.

Gefordert wird dann auch eine Reaktion der Politik, die sich bewusst sein müsse, dass der Staat im Sinne der Bürger und der Unternehmen in die Sicherstellung des Universaldienstes der Post investieren müsse, wobei die Post mit über 4.000 Mitarbeitern nicht zuletzt auch der größte Arbeitgeber in Luxemburg sei, und der Staat als einziger Aktionär der „Post Group“ in den vergangenen Jahren hohe Dividenden aufgrund der postalischen Aktivitäten erhalten habe.

Im Vorfeld der Parlamentswahlen vom 14. Oktober erhielten die politischen Parteien jetzt eine Reihe von Wahlprüfsteinen zur Zukunft der Postdienstleistungen.

So sollen bis zum Jahre 2025 laut Strategiepapier der Post von den 63 verbleibenden Postbüros nur noch maximal 25 bestehen bleiben, nachdem bereits vor zwei Jahren 35 kleinere Postbüros geschlossen wurden, denen es an Produktivität gefehlt haben soll. Auch soll es Pläne geben, wonach die Entleerung der Postkästen und die Verteilung der Postzustellung aufgrund einer möglichen Neuregelung des Universaldienstes sowie von Finanzierungsproblemen nicht mehr täglich durch den Briefträger erfolgen soll.

Wenn spätestens Anfang des nächsten Jahres die Neuverhandlungen über den Universaldienst anfangen würden, dann sollte die Politik hier das letzte und entscheidende Wort haben, fordert die „Bréifdréieschgewerkschaft“. Auch erinnern die Briefträger daran, dass das Postunternehmen auch während der Wirtschaftskrise massiv in die luxemburger Wirtschaft investiert und so dazu beigetragen habe, dass unser Land auf internationaler Ebene zum attraktiven Wirtschaftsstandort ausgebaut worden sei.

Journal, 12.03.18

80 Doppelturneen pro Woche ...

80 Doppelturneen pro Woche bei 400 Briefträgern, ein Krankheitsstand, der mittlerweile 8 Prozent erreicht hat und weiter zunehmende Arbeitsbelastung, so beschrieb der Präsident der Briefträgergewerkschaft Raymond Juchem am Samstag auf dem Jahreskongress die Lage des Berufsstandes.

Die Briefträger verlangen nun Gehör von Direktion und Politik; bei letzter Instanz fehlte diese am Samstag wohl, nur einige Abgeordnete hatten sich in Walferdingen eingefunden, die Regierung hatte keinen Vertreter vor Ort gesandt. Dabei ist die Post der größte Arbeitgeber im Land, die Briefträger wohl eines der wichtigsten Aushängeschilder des Unternehmens, das Jahr für Jahr einige Millionen Gewinn an die Staatskasse überweist.

Die Parlamentswahlen waren selbstredend ein Thema, und das nicht nur auf dem Kongress selbst. Bereits im Vorfeld hatte die Gewerkschaft sog. „Wahlprüfsteine“ ausgearbeitet, die sich an die politischen Parteien richten.

- Wie steht die jeweilige Partei zur POST-Group-Strategie die weitere Schließungen von Filialen vorsieht?
- Ist die Partei der Meinung, dass eine Diskussion über die Anzahl der verbleibenden Büros geführt und eine feste Zahl von Büros vorgeschrieben werden soll?
- Wie steht die Partei zu eventuellen Plänen, wonach die Entleerung der Postkästen und die Verteilung der Postzustellung nicht mehr täglich erfolgen sollen?
- Wäre die Partei bereit, die Thematik des Universaldienstes sowie die Problematik der vorgesehenen Schließungen von Postbüros in das Wahlprogramm aufzunehmen und welches sind die jeweiligen Vorstellungen der Partei?

Sollte sich die Lage in Sachen Arbeitsbelastung nicht kurzfristig verbessern, so kündigte die Gewerkschaft an, in Absprache mit der CGFP alle ihr zur Verfügung stehenden Protestmöglichkeiten auszuschöpfen.“

191 Millionen Briefe seien im Vorjahr verschickt worden Die Neuregelung des sog. „Service universel“ müsse unter Berücksichtigung dieser hohen Briefzahl geschehe.

Die aktuelle Unterbesetzung würde zu den oben erwähnten doppelten Tournéen und somit zu einer dramatischen Verschlechterung der Arbeitsbedingungen und weniger Zeit für die Familie führen. ...

Tageblatt, 12.03.18

Empörung der Briefträger wächst

Die Lage hat sich weiter zugespitzt, die Unzufriedenheit der Briefträger hat zugenommen, erklärte der Präsident der Bréifdréieschgewerkschaft, Raymond Juchem, am 10. März auf dem Kongreß der Gewerkschaft in Walferdingen.

Besonders zu schaffen machen den Briefträgern die vielen Überstunden in Form von Doppelrundgängen, die negative Auswirkungen auf die Beschäftigten und auf deren Gesundheit und Familienleben haben, während die späte Zustellung der Post viele Kunden verärgert. Die unhaltbare Situation trug wesentlich dazu bei, dass die Krankheitsrate inzwischen acht Prozent beträgt und damit so hoch ist, wie kaum jemals in der Vergangenheit.

Obwohl Überstunden eigentlich zu den Ausnahmen gehören sollten, hat sich die Lage inzwischen so zugespitzt, dass in einer Woche bis zu 80 Doppelrundgänge anfallen. Doch die Postdirektion tut so, als gäbe es das Problem nicht und wimmelte bisher mit stählerner Härte ab. Daher hat die Briefträgergewerkschaft Vorschläge ausgearbeitet, um die Situation zu entschärfen und diese Vorschläge der Direktion zukommen lassen. Das war vor drei Monaten.

Es stimme wohl, dass die Briefpost zurückgehe – 2017 gab es aber immerhin noch fast 140 Millionen Briefe bei der Post auszutragen – aber deutlich zugenommen haben die Werbeblätter und die Paketsendungen.

Es ist dringend notwendig, zusätzliches Personal einzustellen, so der Präsident der Bréifdréieschgewerkschaft am vergangenen Samstag. Er machte unter großem Applaus deutlich, dass die Gewerkschaft, die an die CGFP angegliedert ist, diese Schiefelage nicht mehr lange hinnehmen werde und sich mit gewerkschaftlichen Mitteln dagegen wehren werde. Er verwies auch auf die Gewerbeinspektion, die eine Rolle zu spielen habe, die sie bisher aber nicht wahrnehme.

Zeitung vum Lëtzebuerger Vollek, 13.03.18

„Grouss Repercussiounen op d’Privatliewen“

D’Bréifdréier misste wéinst Personalmangel nach ëmmer vill duebel Tournéeën an deemno Iwwerstonne maachen. Dat bedauert de Raymond Juchem, de President vun der Bréifdréieschgewerkschaft. Hien huet do och confirméiert, datt a verschiddenen Dierfer während bestëmmte Periode keng Post konnt ausgedroe ginn.

Am Dezember wier während verschiddene Perioden net iwwerall am Land all Dag d’Post ausgedeelt ginn. Dat confirméiert de President vun der Bréifdréieschgewerkschaft. Dat wier ronderëm Chrëschttag dräi bis véier Wochen de Fall gewiescht, seet de Raymond Juchem.

2017 wieren op 250 Schaffdeeg, déi pro Joer ufalen, ronn 1.500 duebel Tournéeën ugefall. Moies kéint keng duebel Tournée gemaach ginn, well net genuch Leit do wieren, dofir wieren dës Tournéeën op Mëttes reportéiert ginn. An deem Fall géifen dräi, véier oder souguer fënnf Leit Mëttes nach eng Kéier eng zweet Tournée goen, sou de Raymond Juchem, „wuelwëssend, datt d’Aarbechtsgesetz maximal 10 Stonne virgesäit“.

Den Zuelen no wier iwwer 250 Schaffdeeg 6.000 mol e Bréifdréier ënnerwee gewiescht, fir mëttes déi duebel Tournéeën, also Iwwerstonnen ze prestéieren. Dat wier fir déi Betraffe problematesch an hätt grouss Repercussiounen op d’Privatliewen vun de betraffene Bréifdréier.

Service universel net garantéiert?

Wéinst der dënner Personaldecke kéim et och zu anere Momenter ausnamswies dozou, datt net all Dag d’Post an all Stot verdeelt gëtt, esou de Raymond Juchem. Dem Gesetz no ass d’Post awer dozou verflucht.

D’Bréifdréieschgewerkschaft verlaangt an engem Froekatalog am Virfeld vun de Wahle vun der Politik kloer Aussoen zum Universaldéngscht an zu de geplangte Fermeturë vun de Postfilialen. Eng Verbesserung vun den Aarbechtskonditioune géif och de Recrutementsproblemer entgéintwierken, déi d’Post momentan hätt, sou de Raymond Juchem.

Radio 100,7, 20.03.18

POST Courier

Das Personalkarussell dreht!



Nachdem in den Verteilerzentren Windhof, Mersch und Bascharage die jeweiligen Vorsteher ausgewechselt wurden, kam es nun im Verteilerzentrum Lux/Weierbaach auch zum schon länger geplanten Führungswechsel.

Der langjährige Vorsteher aus Lux-Weierbaach wechselt nun ins Management bei POST Courier und soll dort aufgrund von Pensionsabgängen neue Aufgaben übernehmen. Rezent ging auch der bisherige „Chef de département“ G. Kaiser in seine wohlverdiente Rente. Bis der neue „Chef de département“ designiert ist, soll A. Piras, momentaner „Chef de département“ aus dem Verteilerzentrum Bettemburg, diese beiden Bereiche nun zeitweilig parallel besetzen. Als Briefträgergewerkschaft erwarten wir uns vom neuen „Chef de département“, dass langjährige Probleme der Gewerkschaft und der Briefträger, die aus Sicht der Gewerkschaft ungelöst sind, nun nochmals diskutiert werden müssen zwecks Lösungsvorschlägen seitens der Direktion von POST Courier, um eine Verbesserung der Situation in die Wege zu leiten.

Bei den vielen Problemen, die Konsequenzen auf die tagtägliche Organisation der Briefträger haben, kann es nicht sein, dass diese über einen sehr langen Zeitraum ungelöst bleiben. Dies bezieht sich u.a auf folgende Thematiken: Strategiepapier mit Lösungsvorschlägen seitens der BG, Problematik der doppelten Rundgänge, „Apprentissage“ neuer Rundgänge, Ausschreibungen vakanter Posten, For-

mation / Formationstage der Briefträger, allgemeine Kommunikation, Urlaubsproblematik, Reorganisationen, Problematik der zu hohen Belastung durch unkontrollierte Auflieferung verschiedener Volumen an einzelnen Tagen, usw.!

Als Beispiel: Ende April mussten die Briefträger in einer Woche zwölf Select-Werbesendungen, zwei Classic-Werbesendungen, dazu noch eine spezielle Ausgabe des Imail verteilen. Hinzu kamen diverse Zeitungen (Konsument, Acl, Philharmonie mit jeweils 800 Gramm pro Stück...).

Diese Problematik bezieht sich demnach auch indirekt auf die zu verteilenden Volumen im Verteilerzentrum Bettemburg. Es geht in diesem Fall auch nicht darum,

dass das Personal diese Arbeit nicht verrichten will, sondern die Auflieferung der verschiedenen Volumen/Sendungen sollte besser kontrolliert und gesteuert werden. Dies hat auch mit der Ergonomie am Arbeitsplatz zu tun! Diese unkontrollierte Auflieferung von zu verteilenden Sendungen/Volumen bringt demnach so manches Problem mit sich. Die BG drängt speziell in diesem Fall schon länger auf eine Lösung, welche die Arbeit der Briefträger deutlich vereinfachen würde.

Wir wünschen A. Piras jetzt schon viel Glück und Finger spitzengefühl bei seiner neuen, zusätzlichen Arbeit. Als BG stellen wir uns wie üblich dem Dialog zwecks bestmöglichen Lösungen für unser Personal, die dann auch den hohen Qualitätsansprüchen des Postunternehmens



32. Generalversammlung

der Pensionierten-Sektion



Am 10. März fand in Walferdingen, kurz vor dem Nationalkongress der Briefträgergewerkschaft, die 32. Generalversammlung der Pensioniertensektion statt.

Im Namen des Vorstands der Pensionierten-Sektion begrüßte Präsident Roger Michel alle anwesenden Mitglieder sowie die Vertreter des Exekutivvorstands mit ihrem Präsidenten Raymond Juchem, Generalsekretär Carlo Rovatti, Sacha Petulowa und deren Ehrenpräsident Eugène Kirsch.

Vom Vorstand hatten sich krankheitshalber entschuldigt: Kohnen Edmond und Reding Armand.

Zu dem vorgetragenen Kassenbericht von Edmond Schroeder konnten die Kassenrevisoren keine Beanstandungen feststellen. Im Namen des Vorstands bedankte sich der Kassierer bei dem Exekutivvorstand und allen Mitgliedern für deren Spenden, die im letzten Jahr bei ihm eingegangen sind. Die Pensionierten-Sektion hat keine Einnahmen und ist ausschließlich auf Spenden angewiesen.

Der Vorstand tagte im letzten Jahr dreimal; eine Delegation des Vorstandes war bei den Begräbnissen von verstorbenen Gewerkschaftsmitgliedern mit der Gewerkschaftsfahne zugegen.

Auf dem Programm 2017 standen zwei Besichtigungen: am 3. Mai besuchte man die Air Rescue und am 3. Oktober die Kellerei Caves St.Martin in Remich, jeweils gefolgt von einem erlesenen Mittagessen.

Die vorgetragenen Berichte wurden von den anwesenden Mitgliedern für korrekt befunden.

Die Pensionierten-Sektion zählt zur Zeit 325 Mitglieder. Zum 75. Geburtstag wurden folgende Mitglieder von der

Pensionierten-Sektion geehrt: Breit Michel, Christmann Norbert, Crochet Jos, Haas Eugène, Kauffmann Jean-Pierre, Kayser Ferdy, Peschong John, Petry Victor und Stroesser Hubert.

Zum 85 Geburtstag: Arendt Jean-François und Hurt Paul. Der Vorstand hat für 2018 wieder zwei Besichtigungen vorgesehen. Am 14. Juni findet die Besichtigung der SEO in Vianden statt. Zu dieser Besichtigung stellt der Vorstand seinen Mitgliedern einen Bus vom Bahnhof Ettelbrück über Diekirch nach Vianden zur Verfügung. Aus technischen Gründen wird die Besichtigung des neuen RTL-Sitzes im Herbst nicht stattfinden; der Vorstand wird Ihnen zu gegebener Zeit einen neuen Vorschlag unterbreiten.



Zum Abschluss der Generalversammlung bedankte sich Gewerkschaftspräsident Raymond Juchem beim Vorstand der Pensionierten-Sektion sowie deren Mitgliedern für ihre Unterstützung und jahrelange Treue zur Gewerkschaft. Juchem Raymond verwies auch darauf, dass die Briefträgergewerkschaft noch immer in Gesprächen mit der Postdirektion ist, zwecks vorteilhaften Konditionen für das sich in Rente befindliche Personal im Bereich der postalischen Dienstleistungen (VISA, Bankkarten...)

Sekretär Théid Karier



Strategiepapier

„Adaptation de l'organisation de la distribution par facteur“

Vor ungefähr zehn Monaten war die Direktion von POST Courrier an die Briefträgergewerkschaft herangetreten, um mit ihr über einzelne Neuerungen im Bereich der Briefträger in den Rundgängen zu diskutieren.

Aufgrund der Tatsache, dass die „Délégation des salariés“ (jeweils fünf Vertreter von OGBL, LCGB und Syndicat des P&T) Anfang September letzten Jahres eine Konzertation von der Postdirektion forderte, dauerte die Umsetzung viel länger als anfangs vorgesehen.

Dieses am 15. März 2018 von den Gewerkschaften unterzeichnete Papier stellt sicher nicht alle Briefträger und auch nicht die Briefträgergewerkschaft zufrieden, doch es unterscheidet sich maßgeblich von der ursprünglichen Version, die uns bereits im Juni letzten Jahres von der Postdirektion vorgelegt worden war.

Man muss sich also fragen, wie es im Nachhinein aussähe, hätte die Briefträgergewerkschaft nicht mit am Tisch gesessen und eine klare Position gegen verschiedene Forderungen der Postdirektion ergriffen hätte.

In der ursprünglichen Version war vorgesehen, dass jeder Briefträger bis zum Alter von 53 Jahren in uneingeschränkter Zahl in die doppelten Rundgänge gehen müsste. Es sollten keine Adressen/Namenszettel mehr für sämtliche Zeitungen gedruckt werden, und im Bereich der Rekrutierung wären in Zukunft noch gravierendere Probleme aufgetreten.

Die BG erreichte auch diesbezüglich Verbesserungen, auch wenn bis dato noch immer nicht alle bestehenden Probleme gelöst werden konnten. In der ersten Version war auch vorgesehen, dass in den Verteilerzentren ältere Briefträger (über 53 Jahre) durch jüngere ersetzt werden sollten, da der Postdirektion der Altersdurchschnitt in einzelnen Verteilerzentren zu hoch war. Ältere Briefträger sollten demnach «strafversetzt werden! Die Direktion war der Meinung, dass mindestens 75 % des Personals in den Verteilerzentren unter 53 Jahre alt sein sollten, um genügend doppelte Rundgänge garantieren zu können.

Die endgültige Fassung des Strategiepapiers wurde von jeweils einem Vertreter des LCGB (Pierre Da Silva, Präsident der Délégation des Salariés) des OGBL (Christian Haase) und des Postsyndikats (Yves Schmit, Vizepräsident der Délégation des Salariés) sowie der BG (Raymond Juchem) am 15. März gegengezeichnet. Anbei noch einige Auszüge der einzelnen Strategiepapiere, wo der Vergleich klar zeigt, was geplant war und was vor al-

lem dank des Einsatzes der Briefträgergewerkschaft verhindert wurde.

Klarzustellen ist, dass entgegen der Aussage eines Personalvertreters der „Délégation des salariés“ die Briefträgergewerkschaft Ende August 2017 nicht gefragt wurde, dass die Ersatzbriefträger uneingeschränkt in den doppelten Rundgang gehen sollten. Wir wurden nur in Kenntnis gesetzt, so wie dies übrigens auch bei der „Délégation des salariés“ der Fall war.

Papier stratégique du 21 Juni 2017

... En raison de la pyramide d'âge de leur effectif, cinq Centres de distribution n'atteignent actuellement pas le taux de 75% estimé nécessaire pour pouvoir assurer toutes les tournées doubles à effectuer sur l'année.

Afin de remédier à ce phénomène, il y a lieu de procéder à un équilibrage de l'effectif en fonction de l'âge des facteurs des différents Centres.

Le tableau ci-dessous montre la situation actuelle et indique le nombre de transferts nécessaires afin de pouvoir réaliser l'équilibrage voulu.

En pratique ces transferts se feront comme suit :

Pour par exemple le CD Ingeldorf quatre facteurs provenant d'autres Centres de distribution et pouvant participer à de tournées doubles seront transférées à Ingeldorf. Afin de maintenir le taux de remplacement actuel de chaque Centre de distribution, quatre facteurs du CD Ingeldorf ne pouvant plus participer à des tournées doubles seront transférés aux centres de distribution desquels proviennent les quatre facteurs transférés à Ingeldorf.

Autres mesures en rapport avec les tournées doubles.

La limite d'âge pour participer à une tournée double sera mise sur un pied d'égalité avec les modalités 53+.

Le nombre de tournées doubles pouvant être assurés par facteur sera illimité.

... L'impression de fiches individuelles pour chaque destinataire d'un périodique est supprimée. Les facteurs utiliseront dorénavant des listings reprenant tous les destinataires des périodiques Anhand vom nachfolgenden Diagramms sieht man bei den fünf in rot gezeichneten

CD (Bascharage, Ingeldorf, Mersch, Wecker, Windhof) wo und wie viele Briefträger (jeweils die ältesten) abgezogen werden sollten. Sie sollten in die grün gezeichneten CD (Bettembourg, Luxembourg, Remich) versetzt werden!

Schließlich sei darauf hingewiesen, dass das «**Document stratégique vom 15.3.2018**» wie schon angedeutet, nicht die allerbeste Lösung für jeden Briefträger darstellt, und dies unabhängig vom jeweiligen Statut. Aufgrund des

CD	Total acteurs	Nombre participants	Ratio	Facteurs à ajouter pour arriver à 75 %	Nouveau total participants	Nouveau ratio
Bascharage	42	31	73,81%	1	32	76.19%
Bettembourg	93	76	81,72%	-3	73	78.49%
Fischbach	33	26	78.79%	0	26	78.79%
Ingeldorf	52	35	67.31%	4	39	75.00%
Luxembourg	112	104	92.86%	-5	99	88.39%
Mersch	27	18	66.67%	3	21	77.78%
Remich	30	27	90.00%	-3	24	80.00%
Wecker	39	29	74.36%	1	30	76.92%
Windhof	29	20	68.97%	2	22	75.86%
	457	366				

Papier stratégique du 30.08.2017

... Autres mesures en rapport avec les tournées doubles

La limite d'âge pour participer à une tournée double sera mise sur un pied d'égalité avec les modalités 53+

Le nombre de tournées doubles à assurer par facteur est adopté comme suit :

Facteurs âgés de moins de 40 ans : nombre illimité de participations

Facteurs âgés de moins de 50 ans : 20 participations par an

Facteurs dont l'âge se situe entre 50 et 53 ans : 5 participations par an

Facteurs 53+ : déchargés de participations à des tournées doubles

Mit Erfolg wandte sich die Briefträgergewerkschaft auch strikt gegen diesen Direktionsvorschlag vom 30.08.2017, der vorsah noch mehr doppelte Rundgänge durchzuführen.

kompromisslosen Auftretens der Briefträgergewerkschaft konnte jedoch vermieden werden, dass noch weitaus größere Verschlechterungen im Arbeitsumfeld der Briefträger entstanden wären. Falls nämlich kein Konsens zu diesem Papier erzielt worden wäre, dann wäre u.a. auch kein Referendum durchgeführt worden, und es wären auch keine vakanten Rundgänge ausgeschrieben worden. Wir raten daher zu einem genauen Blick auf die Unterschiede der einzelnen Strategiepapiere. Die Fassung vom 15. März 2018 unterscheidet sich ganz klar von der vom 21. Juni 2017 und konnte wie hier dargestellt deutlich verbessert werden.

Hier das von 6 Parteien nachträglich unterzeichnete Strategiepapier:



Adaptation de l'organisation de la distribution par facteur - convention

15/03/2018

Dossier traité par : Germain Kaiser
germain.kaiser@post.lu 4068-7545



01. Organisation du remplacement et des tournées doubles

- Pool national des remplaçants

Afin d'améliorer la flexibilité de la gestion des remplaçants, le nombre de facteurs pool est augmenté de 8 à 15 unités.

- Ratio facteurs pouvant participer à une tournée double / effectif total des facteurs

En raison des dispositions régissant actuellement la participation aux tournées doubles :

- Âge maximum 50 ans
- Maximum de 10 participations par an

un certain nombre de CD éprouvent déjà à la fin du 1^{er} semestre de l'année des difficultés à trouver suffisamment de candidats pour assurer les tournées doubles.

Un taux de 75% est estimé nécessaire pour pouvoir assurer toutes les tournées doubles à effectuer sur l'année.

Il en sera tenu compte lors de l'attribution de tournées mises en compétition.

Autres mesures en rapport avec les tournées doubles :

La limite d'âge pour participer à une tournée double sera mise sur un pied d'égalité avec les modalités 53+.

Le nombre de tournées doubles à assurer par facteur est adapté comme suit:

- Facteurs remplaçants* : 20 participations par an
- Facteurs âgés de moins de 50 ans : 10 participations par an
- Facteurs dont l'âge se situe entre 50 et 53 ans : 1 participation par an
- Facteurs 53+ : déchargés de participations à des tournées doubles

* Sont considérés comme remplaçants tous les facteurs distributeurs non-titulaires ou dont l'ancienneté de service est inférieure à 8 ans.

En fin de semaine, les facteurs informent leur préposé pour les deux semaines suivantes, des jours auxquels ils ne pourront assurer une tournée double en raison d'une contrainte privée (p.ex. garde de l'enfant, visite médicale, ...)

Cinq fois par an, les facteurs ont droit à une journée « Joker ». Ces jours le facteur a le droit de refuser à son préposé de participer à une tournée double.

En général, il est demandé aux facteurs d'arranger leurs rendez-vous pour une visite médicale en dehors de l'horaire de service normal.

02. Apprentissage des tournées

Le temps d'apprentissage d'une tournée pour de nouveaux titulaires et les remplaçants chevronnés sera dorénavant limité à 2 jours sauf pour de tournées spécifiques à définir de commun accord entre le préposé du centre de distribution et les délégués des facteurs.

Une copie de cette liste des tournées est à transmettre au Service Distribution, à la Bréifdréieschgewerkschaft et à la Délégation des salariés.

03. Mise en compétition de tournées vacantes

La procédure de mise en compétition et de l'attribution de tournées est adaptée comme suit :

- Un facteur titulaire pourra postuler pour toute tournée vacante à un autre CD si la nomination à sa tournée actuelle remonte à plus de trois ans. (cf modalités de la mobilité Interne)
- Une fois titulaire d'une tournée, le facteur a la possibilité de changer, pour le reste de sa carrière, une seule fois de tournée à son propre Centre de distribution. Cette disposition ne s'applique pas pour les mises en compétition de tournées suite à une réorganisation d'un Centre de distribution.
- Les facteurs remplaçants pourront postuler pour une tournée fixe, si leur date d'engagement remonte à plus de trois ans.
- Si une tournée est attribuée à un remplaçant il est nommé titulaire de cette tournée mais il pourra jusqu'au moment où il a accompli huit années de service être appelé à remplacer une autre tournée à son Centre de distribution.
- Si le candidat était auparavant remplaçant à un autre Centre de distribution ou s'il faisait partie du Pool des remplaçants il sera procédé dès son arrivée à l'apprentissage de tournées à son nouveau centre de distribution, qu'il sera par la suite appelé à remplacer en cas de besoin.
- Lors de l'attribution des tournées il sera tenu compte du ratio participants tournée double / effectif total des facteurs du centre. Si le pourcentage de 75% de participants risque d'être remis en question la tournée en question pourra être attribuée à un candidat moins âgé.

04. Recrutements

- Post Courier procédera au remplacement de tous les agents facteurs en congé parental. A la fin de ces contrats, des contrats à durée indéterminée seront offerts aux agents ayant prouvé au cours de leur COD qu'ils répondent au profil requis pour la fonction de facteur.
- D'un autre côté Post Courier remplacera les facteurs pour lesquels la date de mise à la retraite est connue, au plus tard trois mois avant la date de départ réelle.

05. Pointages et heures supplémentaires

- Post courrier préconise les modifications suivantes en matière de pointage :

Les heures de travail de chaque facteur distributeur seront de 06:00 à 14:00 heures. Une entrée en service avant 05:50 heures est strictement interdite.

En cas de tournée double, les facteurs auront droit à des heures supplémentaires entre 14:00 et 16:00 heures.

En cas de fin de service avant 14:30 heures la participation à la tournée double ne sera pas considérée.

La disposition que 8 heures seront accordées au facteur ayant travaillé jusqu'à 13:30 heures est supprimée.

La mesure de rajouter un maximum de 25 heures au bilan d'heures de chaque facteur en fin d'année est supprimée.

Compte tenu du fait que le nouveau régime présente des avantages et désavantages par rapport à la procédure actuelle, Post Courrier préconise d'organiser un referendum parmi le personnel concerné et d'adopter par la suite la procédure ayant obtenue la majorité des voix.

Après avoir pris connaissance du résultat du referendum, Post Courrier, la Briefträgergewerkschaft et la Délégation des salariés se mettront ensemble pour déterminer les détails de la procédure retenue.

06. Réglementation 53+

À partir du 1^{er} juin 2018 la réglementation 53+ se limite à l'option des neuf jours de repos supplémentaires. Aucun changement n'est prévu pour les facteurs ayant fait leur choix avant cette date. Dans le cadre d'une réorganisation d'un Centre de distribution des tournées destinées à absorber des décharges encore en cours sont à prévoir.

Sur demande écrite et dûment motivée du facteur, le Service Distribution pourra examiner des cas particuliers et le cas échéant accorder la décharge de 20 minutes à titre exceptionnel.

Dans le contexte de la réglementation 53+ il n'est pas fait de différence ni entre titulaires et remplaçants, ni entre fonctionnaires et salariés.

07. Contrôle des tournées et projets de réorganisation

Le contrôle des tournées se fera dorénavant exclusivement par un membre du Département Distribution d'après des règles définies à l'avance en respectant les dispositions négociées entre la Bréifdréeschgewerkschaft et Post Courier.

Des réorganisations partielles ou complètes d'un Centre de Distribution sont sous la responsabilité exclusive du Département Opérations Distribution.

Elles seront élaborées avec le préposé concerné, la délégation du personnel et la Bréifdréeschgewerkschaft, avant communication au personnel concerné.

08. Impression de fiches pour la préparation des périodiques

L'impression de fiches individuelles pour chaque destinataire d'un périodique est supprimée.

Dans une première phase les fiches individuelles pour les sept périodiques principaux seront maintenues :

- o Télecran
- o Revue
- o Soziale Fortschrëtt
- o OGBL
- o Konsument
- o Contacto
- o Automobile Club

A la fin de chaque année cette liste sera révisée et analysée et des changements éventuels seront discutés avec la Bréifdréeschgewerkschaft et la Délégation des Salariés.

Pour les autres périodiques les facteurs utiliseront à nouveau des listings reprenant tous les destinataires des périodiques.

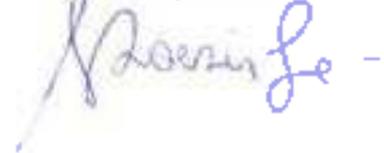
09. Remarque

Les modalités en rapport avec la présente convention restent valables jusqu'au 31 décembre 2019 mais la Direction de Post Courier se réserve le droit de procéder, en consultation avec la Bréifdréeschgewerkschaft et la Délégation des Salariés, à tous les changements dans l'organisation de la distribution et du tri, qu'elle juge nécessaire pour répondre à des évolutions du volume de courrier à distribuer.

Luxembourg, le 16 mars 2018


Joërdis Stahl
Directrice générale adjointe

Germain Kaiser
Chef de Département



Raymond Juchem
Président de la Bréifdréeschgewerkschaft



Pierre Da Silva
Président de la Délégation des Salariés



Yves Schmit

Vize-Président de la Délégation
des Salariés



Christian Haase
OGBL



Participation bénéfice

Auszahlung



Harmonisierung bei der Auszahlung des Bonus bzw. der „participation bénéfice/ prime d'intéressement“

Ab diesem Jahr wird die Auszahlung dieser Prämie auf den Mai vorverlegt. Somit wird der Zeitraum des Bewertungsgesprächs bis zur Auszahlung dieser Prämie deutlich verkürzt. Die Auszahlung wird Ende Mai auf dem Lohnzettel vermerkt sein.

Léiwën Abriecher!
Dëst ass meng
Schweierenmamm!
Si passt op eist
Haus op wa
mir net do sinn.
Vill Spaass! 😊

A ween passt op Äert Haus op ?

Waart net bis et ze spéit ass !

 Find us on
Facebook www.facebook.com/SecuriTec.lu

Professionell Sécherheet fir Doheem a Betriber
Kontaktéiert eis elo fir e gratis Devis !
L-3378 Livange | T. (+352) **26 300 221** | www.securitec.lu




SECURITEC
Mat Sécherheet fir Iech do!

Wahlen

Wahlprüfsteine der Briefträgergewerkschaft

Luxemburg, den 28. Februar 2018

Frau Präsidentin, Herr Präsident,

Betrifft: Wahlprüfsteine der Briefträgergewerkschaft

Im Hinblick auf die Parlamentswahlen vom 14. Oktober 2018 und im Vorfeld des Nationalkongresses der Briefträgergewerkschaft vom 10. März 2018 wendet sich die Briefträgergewerkschaft mit einigen Fragen über die Zukunft der Postdienstleistungen an Ihre Partei. Die Antworten auf unsere Fragen werden in Form von Wahlprüfsteinen von uns bewertet und gegebenenfalls an unsere Mitglieder weitergeleitet.

Einleitung

In Zusammenhang mit der künftigen Strategie des POST Group hat sich die Briefträgergewerkschaft des Öfteren positioniert. Die Schließungen von 35 Postbüros im Jahr 2016, die Probleme in der Postverteilung, die Überstundenarbeit und die Arbeitsbedingungen der Briefträger standen dabei im Mittelpunkt.

Die Briefträgergewerkschaft möchte daran erinnern, dass der Staat als einziger Aktionär des POST Group in den vergangenen Jahren hohe Dividenden im Ergebnis der postalischen Aktivitäten erhielt.

Darüber hinaus investierte das Postunternehmen, auch während der Wirtschaftskrise, massiv in die Luxemburger Wirtschaft und trug dazu bei, dass Luxemburg auf internationaler Ebene zum attraktiven Wirtschaftsstandort ausgebaut wurde.

All dies hatte freilich auch enorme Auswirkungen auf die Finanzen des POST Group, und die Belastung für das Personal wuchs in der Folge dementsprechend. Die POST-Gruppe sieht sich in der aktuellen Phase in mehreren Aktivitätsbereichen jedoch mit einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld konfrontiert und muss als staatliches Unternehmen einen qualitativ hochwertigen und flächendeckenden Service im Interesse aller Bürger anbieten.

Wie bereits vor zwei Jahren angekündigt, sieht die Poststrategie „Réseau vente im Jahr 2025“ eine weitere Schließung von Postbüros vor. Diese Schließungen sollen im Prinzip nach den Parlamentswahlen vorangetrieben werden.

Darüber hinaus beginnen spätestens Anfang 2019 die Neuverhandlungen über den Universaldienst, ein wichtiges Thema, bei dem die Politik unserer Meinung nach das letzte und entscheidende Wort haben wird. Je nachdem wie die Entscheidung hierzu ausfallen wird, dürfte sie Konsequenzen auf die Postfinanzen und unter Umständen auf die Organisation in der Postverteilung haben. Aktuell profitiert die gesamte Bevölkerung von einer flächendeckenden täglichen Verteilung, die durch die bestehende Universaldienstregelung garantiert ist, und dies ohne jegliche Einschränkungen.

Der Post-Universaldienst sichert ein Mindestmaß an Postdienstleistungen für Verbraucher und Wirtschaft, also beispielsweise im Bereich der Entleerung von Postbriefkästen oder der verlässlichen Zustellung von Briefen und Paketen. Doch seine weitere Finanzierung gemäß der neu zu definierenden Regelung ist für die Zukunft noch nicht geklärt.

Die Briefträgergewerkschaft pocht darauf, dass die Politik sich ihrer Verantwortung bewusst ist, und dass der Staat im Sinne der Bürger und der Unternehmen in die Sicherstellung des Post-Universaldienstes investiert.

Unsere Fragen

1. Wie steht Ihre Partei zur POST Group-Strategie der zufolge bis zum Jahre 2025 von den 63 verbleibenden nur noch etwa 25 Postbüros bestehen bleiben sollen?
2. Ist Ihre Partei der Meinung, dass eine Diskussion über die Anzahl der verbleibenden Postbüros geführt werden muss, und dass bei der Neuregelung des Universaldienstes eine fixe Zahl von Postbüros vorgeschrieben werden sollte?
3. Wie stehen Sie zu eventuellen Plänen, wonach die Entleerung der Postkästen und mithin die Verteilung der Postzustellung aufgrund einer möglichen Neuregelung des Universaldienstes sowie von Finanzierungsproblemen nicht mehr täglich durch den Briefträger erfolgen soll?
4. Wären Sie bereit, die Thematik der Neuregelung des Universaldienstes sowie die Problematik der vorgesehenen Schließungen der Postbüros in Ihr Wahlprogramm zu übernehmen, und welches wären diesbezüglich Ihre Vorstellungen?

Die Briefträgergewerkschaft bedankt sich für Ihre Antworten und ist jederzeit bereit, mit Ihnen einen Dialog über Einzelfragen zu führen, die eventuelle Konsequenzen auf den Arbeitsalltag der POST-Belegschaft haben könnten.

Mit freundlichen Grüßen

Raymond Juchem

Präsident der Briefträgergewerkschaft

NOUVEAU SITE

www.ipsofacto.lu

Advertising items · Stickers · Printing

IPSO FACTO 20 years

Expand your visibility.

Recherchez votre article parmi plus de 20.000 articles disponibles



CHRISTENTLECH-SOZIAL
VOLLEKSPARTEI

Brëfdréischgewerkschaft
Aart: M. Raymond Juchem
Präsident
B.P. 1033
L 1010 Luxembourg

Luxembourg, le 12 mars 2016

Monsieur le Président,

Objet : Votre questionne du 26 février 2016.

Il échet de noter dès l'ingrès que notre parti a thématise à multiples reprises le problème de la restructuration de l'Entreprise des Postes et Télécommunications de même que des conséquences y résultant pour les usagers que ce soit par le biais de questions parlementaires ou encore de débats. Il est rappelé dans ce contexte que c'est notre groupe parlementaire qui est à l'origine de l'Heure d'actualité sur la restructuration de l'Entreprise des Postes et Télécommunication et notamment de la présence des bureaux de postes, qui s'est tenue à la Chambre des Députés en date du 9 décembre 2015.

Si est normal pour toute entreprise de se moderniser et de s'adapter aux défis nouveaux, l'amenant le cas échéant à envisager la fermeture ou la suppression de certains services ou de certaines unités, la réorganisation de l'Entreprise des Postes et Télécommunications telle qu'elle a été discutée voire telle qu'elle a été mise en œuvre d'ores et déjà, soulève de nombreuses questions.

Pour notre parti, il incombe à l'avenir, tout comme par le passé, à l'Entreprise des Postes et Télécommunications d'assurer le service universel en matière postale et de télécommunications. A nos yeux le maintien d'un service universel aux citoyens est primordial. Il doit se faire à travers tout le pays et non uniquement aux endroits les plus rentables. En tant que garant d'un service universel, l'Entreprise des Postes et des télécommunications doit continuer à préserver ce qui a toujours constitué l'un des atouts de la poste, à savoir sa proximité.

Or, la manière dont la fermeture des 35 bureaux de postes au printemps 2016 a été faite – nous l'avons dit et nous le répétons – n'a pas optimisé le service aux clients. Au-delà du fait que les responsables politiques locaux n'ont pas été consultés, alors même qu'ils connaissent mieux que quiconque comment fonctionne leur commune et que leur

consultation et implication aurait certainement mieux tenu compte des intérêts des usagers. La stratégie a été arrêtée en quelque sorte sans « période d'essai ».

Il aurait été bienvenu d'impliquer les responsables politiques locaux, de se concentrer sur quelques bureaux de postes seulement, et de soumettre des fermetures à l'échelle locale. Une telle démarche, outre à répondre au bon sens, aurait permis d'identifier les difficultés sur le terrain, alors que certaines synergies et coopérations avec d'autres acteurs ne fonctionnent pas toujours de manière optimale. Un tel bien aurait surtout permis de tenir compte d'autres paramètres que le seul rendement pour fermer ou non un bureau de poste.

Il y aurait lieu à nos yeux de tirer les conséquences des fermetures acquises et de reconsidérer la stratégie de fermeture des bureaux de postes. Le CSV aurait souhaité et souhaite toujours la mise en œuvre d'une stratégie portée par tous les acteurs et qui tienne compte des intérêts de chacun. Une telle stratégie est plus à même de garantir le principe du service universel que le fait d'imposer un nombre fixe de bureaux de postes, alors que les besoins des usagers varient.

D'après la directive européenne de 2008 transposée en droit interne, il ressort que les États membres doivent prendre des mesures pour que le service universel soit garanti au moins cinq jours ouvrables par semaine, sauf circonstances ou conditions géographiques jugées exceptionnelles. De telles circonstances ou conditions ne sont pas données en l'espace, de sorte que nous estimons que tout projet tendant à court-circuiter ce principe est voué à l'échec.

Nous ne pouvons pas encore vous dire ce qui sera retenu, en définitive dans notre programme électoral, celui-ci étant en élaboration. Il devrait être adopté d'ici les vacances d'été. Nous ne manquons pas de revenir vers vous et de vous faire tenir copie de notre programme. Nous pensons cependant qu'au vu de ce qui précède, notre position concernant est relativement claire.

Veuillez agréer, Monsieur le Président, l'expression de notre profonde considération.

Claude Wiseler
Président du groupe politique CSV



Herr Raymond Juchem
Präsident der
„Bréifdréiesch Gewerkschaft“
secretariat@breifdreier.lu

Luxemburg, den 9. März 2018

Betreffend Wahlprüfsteine der Briefträgergewerkschaft

Herr Präsident,

Wie bedanken uns vielmals für Ihr Schreiben vom 28. Februar. In Ihrem Fragebogen werfen Sie wichtige Fragen auf, die wir hier versucht haben bestmöglich zu beantworten:

Fragen 1 und 2: Leider ist auch die POST-Gruppe an privatwirtschaftliche Kriterien gebunden. Dies ist, wegen den von Ihnen genannten Problemen, nicht immer einfach. Ja, déi gréng sind der Meinung, dass eine Diskussion über die Anzahl der verbleibenden Postbüros geführt werden muss.

Wir sind eigentlich nicht der Meinung, dass die genaue Anzahl der Postbüros per Gesetz festgelegt werden sollte. Dies würde es nämlich auch erschweren, bei Bedarf neue Postfilialen zu eröffnen. Wir verschließen uns aber nicht einer Debatte über eine festgelegte Regionengebundene Mindestanzahl von Verkaufsstellen.

*In diesem Sinne sollte auch regelmäßig überprüft werden wie die Postshops in unseren Einkaufszentren und Tankstellen von den Kund*innen genutzt werden. Denn, für uns ist es wichtig, dass der Kundendienst bestmöglich angeboten werden kann, ohne dass dabei die Arbeitsbedingungen der Post-Mitarbeiter*innen zu Schaden kommen.*

*Frage 3: Es ist für déi gréng inakzeptabel, dass durch eine Neureglung des Universaldienstes, oder die erwähnten Finanzierungsprobleme, die Verteilung der Postzustellung durch die Briefträger*innen nicht mehr täglich durchgeführt werden soll.*

*Frage 4: Es spricht nichts dagegen, dass déi gréng diese Thematik in ihrem Wahlprogramm übernehmen. Allerdings ist es zum jetzigen Zeitpunkt noch zu früh um eine feste Zusage zu machen. Unser Wahlprogramm entsteht nämlich in einem breiten und partizipativen Prozess mit all unseren Mitgliedern*innen, die bis zu unserem Wahlprogramm-Kongress am 30. Juni die Möglichkeit haben werden ihre Ideen und Änderungsvorschläge einzureichen.*

Außerdem versuchen wir auch, wenn möglich, Wahlprogrammthemen nach Absprache mit den Personen aus dem betroffenen Sektor aufzustellen.

Mit Hinsicht auf Frage 4, sind wir deshalb auch froh die *Bréifdréiesch Gewerkschaft* zu einer Unterredung im grünen Fraktionssekretariat begrüßen zu können. Ein Mitarbeiter wird sich Anfang der Woche mit einem Datumsvorschlag an Sie wenden.

Dieses Treffen mit Ihrer Gewerkschaft liegt auch uns am Herzen, da Gérard Anzia, unser für Wirtschaftsfragen zuständiger Abgeordnete, leider aus persönlichen Gründen morgen nicht an Ihrem Nationalkongress teilnehmen kann. Wir bitten Sie seine Abwesenheit zu entschuldigen.

Mit freundlichen Grüßen,



Françoise FOLMER
Co-Präsidentin



Christian KMIOTEK
Co-Präsident



Gérard ANZIA
Abgeordneter

Demokratesch Partei
 148-150, Boulevard de la Pétrusse
 L-2330 Luxembourg

Luxemburg, den 4. April 2018



148-150, bd de la Pétrusse
 L-2330 Luxembourg

Tel. : 22 10 21
 Fax : 22 10 13

dp@dp.lu
 www.dp.lu

Bréifdréiesch Gewerkschaft
 Herr Raymond Juchem
 18, rue d'Épernay
 L-1790 Luxembourg

Sehr geehrter Herr Präsident,

Wir möchten uns vorab für ihre Anfrage vom 28. Februar d.J. bedanken und senden Ihnen hierbei die Standpunkte der Demokratischen Partei zur Zukunft der Postdienstleistungen in Luxemburg.

Mit freundlichen Grüßen,

Corinne Cahen
 Präsidentin

Claude Lamberty
 Generalsekretär

Die Demokratische Partei ist der Meinung, dass die Post ihre Dienstleistungen dort anbieten soll, wo die Kundschaft sie beansprucht. Egal ob der Kontakt über ein Postbüro, einen *Post Point*, einen *Post-Shop* oder über den Briefträger erfolgt. Der Kunde soll die Dienstleistungen der Post-Gruppe so einfach wie möglich in Anspruch nehmen können. Dazu gehören für die Demokratische Partei kundennahe und -freundliche Öffnungszeiten. Wir möchten uns nicht auf eine Zahl an Postbüros festlegen, da die Dienstleistungen der *Post-Group* als ein Ganzes betrachtet werden müssen und nicht nur in den Postbüros angeboten werden sollen. Da die Anzahl der „Espaces Postes“, der Postbüros, der *Post-Shops* oder der Pack-up-Stationen zurzeit nicht von den Bestimmungen des Universaldienstes betroffen ist, denkt die DP, dass das für den Universaldienst zuständige IFR (*Institut Luxembourgeois de Régulation*) dies auch nicht in Zukunft fordern wird.

Die Demokratische Partei setzt sich dafür ein, dass die künftigen Auflagen des Universaldienstes die Anzahl der obligatorischen Briefkastenentleerungen und Postzustellungen nicht verringern wird und sich die Qualität der Dienstleistungen somit nicht verschlechtern wird. Für die DP muss sichergestellt sein, dass die Briefkästen auch in Zukunft an mindestens 5 Tagen die Woche geleert werden und die Postzustellungen an jedem Wochentag erfolgen müssen. Die DP ist zuversichtlich, dass die Bestimmungen des zukünftigen Universaldienstes diesbezügliche Regelungen vorsehen werden.

Für die DP müssen die kommenden Bestimmungen des Universaldienstes ab 2020 auch weiterhin eine Grundversorgung der Bürger an Postleistungen sicherstellen. Der flächendeckende landesweite Universaldienst ist der DP sehr wichtig und sie setzt sich dafür ein, dass dieser auch in Zukunft gewährleistet wird.

Die DP setzt sich für einen guten bürgerorientierten Postdienst ein. Dazu gehört das Entleeren der Briefkästen an mindestens 5 Tagen die Woche und die Zustellung der Post an allen Werktagen.



148-150, bd de la Pétrusse
L-2330 Luxembourg

Tel. : 22 10 21
Fax : 22 10 13

dp@dp.lu
www.dp.lu

Bréifdréieschkalenner 2018

Zesammen fir eng inklusiv Gesellschaft



Bréifdréieschkalenner 2018 im Zeichen des 50-jährigen Bestehens der APEMH

Die traditionelle offizielle Vorstellung des Briefträgerkalenders für 2018 war der Anlass, um die Arbeit und Aktivität der APEMH zu würdigen. Der Kalender steht denn auch im Zeichen des 50-jährigen Bestehens der „Association des Parents des Enfants Handicapés.“

Deshalb fand die Präsentation im Familienministerium statt, und dies in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste, darunter Familienministerin Corinne Cahen, POST-Generaldirektor Claude Strasser, Postdirektorin Hjoerdis Stahl, sowie natürlich Vertreter der APEMH, darunter deren Präsident Roland Anen, sowie Mitglieder der Briefträgergewerkschaft und weitere Vertreter von POST Courier.

Der Bréifdréieschkalenner 2018, der erneut vom Grafikerteam Pit & Lex Weyer in Zusammenarbeit mit Carlo Rovatti gestaltet wurde, illustriert unter dem obengenannten Motto mit ausgewähltem fotografischen Material und einer Reihe Symbolen das Thema der Inklusion.

In seiner Ansprache machte Raymond Juchem, Präsident der Briefträgergewerkschaft, einen historischen Rückblick, indem er darauf hinwies, dass die APEMH vor 50 Jahren von betroffenen Eltern gegründet wurde, deren Kinder eine Behinderung hatten: „Dat wär, wéi mir ons bei enger rezenter Visite am Schlass zu Betteng soe gelooss hunn, déi Zäit och batter néideg gewiescht. Di

deemoleg Strukturen, respektiv den Encadrement fir déi Leit mat engem Handicap gerecht ze ginn, waren an de Grënnungsjoren vun der APEMH deelweis nach katastrophal. Dofir soll a muss een dann och drop hiweisen, dass et och durch d'APEMH war, déi jo aus enger Elterenvereeningung entstan ass, dass am Beräich vu Betreuing, respektivem Émgang an Toleranz vis a vis vu Leit mat Handicap esou Fortschrëtter an d'Wee geluegt konnte ginn. U sech kann een, wat dës Elterenvereeningung betrëfft, dann och e Verglach mat eiser Gewerkschaft maachen. Mir als Gewerkschaft setzen eis jo an ville Beräicher fir d'Belaanger vum Personal an; d'APEMH huet dat deemols an awer och haut nach fir Leit mat engem Handicap gemaach.“

In diesem Kontext müsse man das soziale Engagement der APEMH würdigen und ihr hoch anrechnen, dass sie es dank ihrer Sensibilisierungsarbeit schaffte, auf die Problematik der Behinderten aufmerksam zu machen.

Inzwischen wird die APEMH staatlich unterstützt und verfügt über fünf größere Niederlassungen in Hosingen, Limpach, Esch/Alzette (Nossbiérg) und Bettange/Mess, wo viele Menschen aus dem sozioedukativen Bereich arbeiten und sich um die Betreuung kümmern. Die Strukturen der APEMH bieten etwa 1.000 Leuten mit einer Behinderung die Möglichkeit einer Betreuung durch etwa 500 diplomierte Personen, so dass gleichzeitig der Grundstein für die Schaffung vieler Arbeitsplätze gelegt wurde. Raymond Juchem betonte, dass es für die Briefträgergewerkschaft enorm wichtig sei, dass Menschen,

die wegen ihrer Behinderung nicht in der gängigen Arbeitswelt unterkommen, konkrete Hilfe angeboten wird: „Si schaffen, hunn doduerch am Alldag eng wichteg a nätzlech Tâche ze garantéieren, hunn also och e Rôle an eiser Gesellschaft, a kréien doduerch eng Pai fir hir Aarbecht. Eis Gesellschaft ass dat de Mënsche mat Handicap och sécher schëlleg, well si hunn et an engem ëmmer méi neoliberalen Umfeld, wou leider dacks nach just reng profitorientéiert geduecht gëtt, net einfach fir hire Wee ze fannen. Alles dat ass secher och am Intressi vum Staat, an d'APEMH sollt och an Zukunft beschtméiglech vun alle staatlechen Instanzen ënnertstëtzt gin. Bei eiser rezenter Visite vum Bettener Schlass, wou den Carlo an ech ganz frëndlech empfaange gi sinn, do hu mir dee flotte Site gewisen an erklärt kritt. Mir waren positiv iwerrascht, an sinn eis och net bewusst gewiescht, wat alles op deem Site mat Hëllef vu Leit mat Handicap produzéiert gëtt.“

Familienministerin Corinne Cahen würdigte die Initiative der Bréifdréieschgewerkschaft und zeigte sich beeindruckt von der grafischen Gestaltung des Briefträgerkalenders, bei dem die Piktogramme, die als „leichte

Sprache“ für Menschen mit einem Handicap dienen, Verwendung fanden.

Dem schloss sich Generaldirektor Claude Strasser an, indem er das Engagement der Gewerkschaft und die Sensibilisierungsarbeit würdigte, die via den Briefträgerkalender erfolgt.

AMPEMH-Präsident Roland Anen bedankte sich für die Initiative der Briefträgergewerkschaft, die einen wichtigen Beitrag zum 50-jährigen Bestehen der APEMH geleistet und zur Sensibilisierung von deren Arbeit im Zeichen der Inklusion beigesteuert habe.

Das erste Exemplar des Briefträgerkalenders 2018 wurde während der offiziellen Präsentation an die Ministerin überreicht.

Der Kalender wurde in der Vorweihnachtszeit von den Briefträgern verteilt. Auf der Vorderseite befindet sich das traditionelle Kalendarium. Auf der Rückseite des Kalenders finden die Empfänger nützliche Informationen über die Posttarife und Post-Dienstleistungen.

ETS L. ROSSI

depuis 1954



Qui sait déguster
ne boit plus jamais de vin
mais goûte des secrets...

S. Dali

VINS | CHAMPAGNES | SPIRITUEUX | BIÈRES | SOFTDRINKS

Fondée en 1954, notre maison est un des acteurs principaux dans le négoce de boissons, vins et alcools dans notre pays et au-delà des frontières luxembourgeoises.

Vinothèque

Venez découvrir notre sélection originale d'articles cadeaux dans notre salle cadeaux.



Nous vous proposons aussi une sélection d'huiles d'olive extra vergine et de salsa balsamica authentiques pour enrichir votre cuisine.



Dégustations

Nous vous offrons la possibilité de découvrir des vins, des champagnes, des spiritueux, sélectionnés avec choix et qui sortent des sentiers battus.

HEURES D'OUVERTURE

De lundi au vendredi: 8h00 - 18h00 non stop
Le samedi: 9h00 - 17h00 non stop

Dégustations sur RDV.

53, rue Gaffelt | L-3480 DUDELANGE
Tél.: +352 51 06 54 | info@rossi.lu
www.rossi.lu

Der Verwaltungsrat

von POST Luxembourg

Der Verwaltungsrat besteht aus 16 Mitgliedern, von denen 8 staatliche Vertreter, Eigentümer des Kapitals von POST Luxembourg, 6 gewählte Personalvertreter und 2 unabhängige Verwalter sind.

Der Rat: legt die Unternehmensstrategie fest

genehmigt das Budget (Betrieb und Investitionen), die konsolidierten Jahresabschlüsse der Gruppe POST Luxembourg, die statutarischen Jahresabschlüsse von POST Luxembourg, die Gründung von Tochtergesellschaften und Zweigniederlassungen, die Beteiligung an privaten und öffentlichen Gesellschaften sowie das Unternehmensorganigramm

genehmigt außerdem die Tarifverträge

bestellt/ernennt und entlässt den Generaldirektor und legt die Vergütung des Generaldirektors und der anderen Direktoren fest, wenn diese dem Privatrecht unterliegen

jede Abtretung einer Beteiligung an einer Tochtergesellschaft muss außerdem vom Verwaltungsrat mit einer Zweidrittelmehrheit genehmigt werden

Präsident: M. Serge ALLEGREZZA, bestellter Repräsentant des Staates

Vizepräsident: M. Jean-Luc KAMPHAUS, bestellter Repräsentant des Staates

Administratoren:

M. Pierre DA SILVA, Personalvertreter, Mme. Sandra DENIS, bestellter Repräsentant des Staates, M. Udo FELL, Personalvertreter, M. Jean-Marie HEYDER, Personalvertreter, M. Hans-Ulrich HÜGLI, unabhängiger Administrator, Mme. Ginette JONES, unabhängiger Administrator, M. Raymond JUCHEM, Personalvertreter, M. Günter MIRKES, Personalvertreter, Mme. Anne-Catherine RIES, bestellter Repräsentant des Staates, Mme. Marie-Josée RIES, bestellter Repräsentant des Staates, M. Claude RUCKERT, Personalvertreter, M. Gaston STRONCK, bestellter Repräsentant des Staates, M. Ricky WOHL, bestellter Repräsentant des Staates, M. Jean-Paul ZENS, bestellter Repräsentant des Staates

M. Guy MODERT, Sekretär des Verwaltungsrates soll ab dem 1 Juni 2018 durch DE LA HAMETTE Luc ersetzt werden

Die Überwachung übernehmen der Verwaltungsrat und der Regierungsrat/Wirtschaftsminister gemeinsam. Letzterer:

genehmigt die Budgets und Jahresabschlüsse / genehmigt wichtige Immobilientransaktionen

genehmigt die Bestellung / Entlassung des Generaldirektors / ernennt den Wirtschaftsprüfer

Der Verwaltungsrat stützt sich außerdem auf die Arbeiten der drei Fachkomitees, die aus dem Verwaltungsrat hervorgehen:

**Maschinen haben keine Familie.
Mitarbeiter schon.**



Das Auditkomitee

Das Auditkomitee ist einerseits für die Genehmigung des Auditplans des Wirtschaftsprüfers, für die Bewertung der Berichte des Wirtschaftsprüfers sowie für die Nachverfolgung der Empfehlungen des Wirtschaftsprüfers zur Verbesserung der Organisation und der internen Kontrolle zuständig. Andererseits wird das Auditkomitee im Bereich der internen Kontrolle tätig, es wacht über die Einhaltung der gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen sowie über die Einhaltung der Vorschriften der Aufsichtsbehörde (CSSF) für die Erstellung des Jahresabschlusses und des konsolidierten Jahresabschlusses. Zu den Aufgaben des Auditkomitees gehört außerdem die Bewertung des Compliance-Risiko-Managements.

Zusammensetzung: Hans-Ulrich Hügli (Vorsitzender), Serge Allegrezza (Stellvertreter), Jean-Luc Kamphaus, Anne-Catherine Ries et Marie-Josée Ries (Mitglieder), Guy Modert (Sekretär).

Das Komitee für das Risikomanagement

Das Komitee für das Risikomanagement wacht über die strategische Orientierung von POST Luxembourg im Bereich des Managements größerer Risiken, einschließlich der Informationssicherheit. Es definiert das für POST Luxembourg akzeptable Risikoniveau und unterstützt den Rat bei der Veröffentlichung der Risikomanagement-Politik und der Informationssicherheitspolitik von POST Luxembourg.

Zusammensetzung: Hans-Ulrich Hügli (Vorsitzender), Serge Allegrezza (Stellvertreter), Jean-Luc Kamphaus, Jean-Marie Heyder, Anne-Catherine Ries et Marie-Josée Ries (Mitglieder), Guy Modert (Sekretär).

Das Vergütungs- und Ernennungskomitee

Der Vergütungs- und Ernennungskomitee bereitet die Nachfolgeplanung für die Mitglieder des Exekutivkomitees vor und unterstützt den Rat bei der Ausarbeitung einer Vergütungspolitik für die Mitglieder des Exekutivkomitees.

Zusammensetzung: Serge Allegrezza (Vorsitzender), Jean-Luc Kamphaus (Stellvertreter), Ginette Jones et Gaston Stronck (Mitglieder), Guy Modert (Sekretär).



Verstorbene Mitglieder

2017 / 2018



Här Pierrard Jean-Victor
 Här Gillander Aloyse
 Här Assa Camille
 Här Breyer Raymond
 Här Wolff Gilbert
 Här Jaeger Fernand
 Här Degano Robert
 Här Schroeder Joseph

Mme. Ludovicy-Graas Léonie
 Mme. Hary-Schüler Julie
 Mme. Klopp-Everard Anne
 Mme. Gutenberg-Renard Betty
 Mme. Assa-Kohn Monique
 Mme. Lamy-Pleger Maria

Der Vorstand der Briefträgergewerkschaft wird die verstorbenen Kolleginnen und Kollegen stets in guter Erinnerung behalten und ihnen ein ehrenvolles Andenken bewahren.

**MATERIAUX DE CONSTRUCTION ▶ CARRELAGES ▶ SANITAIRE ▶ PORTES ▶ FENETRES
 PARQUETS ▶ ALENTOURS ▶ DEPARTEMENT DE POSE DE CARRELAGES ET DE MENUISERIE
 VISITEZ LES PLUS GRANDES SALLES D'EXPOSITION DU PAYS SUR 20.000 M²**



**Qualité,
 service et expérience
 depuis 1899**

ROUTE DE BELVAL (GARE BELVAL-UNIVERSITÉ) ▶ B.P. 104 ▶ L-4002 ESCH-SUR-ALZETTE
 TÉL.: 55 52 52 ▶ FAX MATÉRIAUX 57 02 97 ▶ FAX CARRELAGES 57 42 14 ▶ INFO@DECKER-RIES.LU ▶ WWW.DECKER-RIES.LU



en vouloir plus

C'EST NATUREL

OPERA
PLUS



Raiffeisen

Naturellement ma banque

Plus vous nous faites confiance, plus vous y gagnez.
Avec OPERA PLUS, vous bénéficiez naturellement
de tout un éventail d'avantages tarifaires.

infos en agence ou sur www.raiffeisen.lu



Les prestations

de la Mutuelle du Personnel des POST Luxembourg



Mutuelle
du Personnel
de POST Luxembourg

Les membres effectifs de l'Association ont droit aux prestations suivantes :

1) prestations statutaires (prestations prévues explicitement par les statuts) : En cas de décès d'un membre, une indemnité funéraire de 800 € est versée aux légataires (les actes de décès doivent nous parvenir endéans 3 mois suivant la date du décès).

2) prestations extra – statutaires (prestations non définies en détail par les statuts): En cas de décès d'un membre ayant à sa charge des enfants bénéficiant de l'allocation familiale (document à l'appui), une indemnité spéciale de 250 € par enfant est accordée. Une indemnité de naissance de 75 € est payée au membre à l'occasion de la naissance ou de l'adoption d'un enfant, sur présentation du certificat afférent (l'acte de naissance doit nous parvenir endéans 3 mois).

Des secours extraordinaires pour frais de santé peuvent être alloués aux membres lorsque le découvert, après déduction des remboursements de la Caisse de maladie et de la CMCM (ou tout autre caisse complémentaire), est supérieur à 800€* au cours d'une année civile. Le comité décidera du montant à allouer, en tenant compte du résultat financier de l'exercice en question. Sont pris en considération les frais exposés au cours d'une même année de calendrier. Les demandes avec pièces à l'appui sont à présenter sur un relevé signé au plus tard pour le 1er septembre de l'année qui suit celle à laquelle les frais se rapportent. Les membres sont invités à informer le Comité de la Mutuelle de leur nouvelle adresse au cas de changement de domicile. N.B. les prestations et autres informations pratiques intéressantes (hospitalisation, interventions à l'étranger, changement de Mutuelle) de la CMCM peuvent être consultées sur le site www.cmcm.lu.

Appartement à louer



(Propriétaire Mutuelle du Personnel de POST Luxembourg)

Résidence «VERMOND»

à Mondorf-les-Bains

Avenue François Clément 41 - 47

Immeuble comprenant un total de 84 appartements Classe A. LOT A12 au 1er étage

Surface habitable de 81,14 m², Loggia de 7,86 m², Séjour de 33,35 m² avec cuisine intégré, 2 chambres de 12,88 m² et de 10,04 m², salle de bain avec WC de 4,61 m², WC séparé de 1,90 m² et d'un hall. De plus, l'appartement bénéficie de 2 emplacements au garage sous-terrain.

L'appartement sera disponible au cours du second semestre de cette année, le loyer s'élèvera à environ 1.500€ (à confirmer).

Le comité de la Mutuelle du Personnel de POST Luxembourg se compose de:

Président: Modert Guy; Secrétaire: Gengler Dan; Caissier: Frank Guy

Membre: Ruckert Claude, Mangen Guy, Kirsch Eugène, Juchem Raymond

Die Seine von Paris nach Honfleur

6 Tage vom 22.07. - 27.07.2018

Paris - Les Andelys - Honfleur - Rouen - Paris

An Bord der **MS RENOIR**

HIGHLIGHTS

Ausflug
"Plages du débarquement" inkl.
&
Getränke an Bord inkl.

ab **1495 €** p.P.
in einer Außenkabine

Durch das Tal des Portweins

8 Tage vom 28.08. - 04.09.2018

Porto - Regua - Vega de Teron - Barca D'Alva
(Fakultativer Ausflug nach Salamanca) - Ferradosa - Pinhao - Porto

An Bord der **MS GIL EANES**

2 Tage Porto
&
Direktflug
ab/bis Luxemburg

ab **1845 €** p.P.
in einer Außenkabine

Syndikatskonferenz

vom 20. Februar 2018



Auf der letzten Syndikatskonferenz der Briefträgergewerkschaft, die unmittelbar vor dem Nationalkongress stattfand, standen eine Reihe Diskussionspunkte auf der Tagesordnung, die hier kurz zusammengefasst werden sollen, und die auch den Kongress bestimmten.

Natürlich standen die Überstundenproblematik/doppelten Tournées im Mittelpunkt, und damit verbunden die Vorgehensweise des Unternehmens bei Neueinstellungen. Diesbezüglich informierte Präsident Raymond Juchem darüber, dass bis Ende des Jahres 24 vakante Stellen neubesetzt werden sollen und die Ausbildung entsprechend organisiert wird.

Zwischen Gewerkschaft und Direktion wird nun schon seit längerem Zeitraum über ein Strategiepapier diskutiert, dessen ursprüngliche Fassung dank des Drucks der Briefträgergewerkschaft erheblich abgeschwächt und verbessert werden konnte. Die Doppelturneen bleiben jedoch leider bestehen! (siehe hierzu den Beitrag über das Strategiepapier in dieser Ausgabe).

Wesentlich dabei ist jedoch, was die Arbeitszeiten und die begrenzte Zulässigkeit der Überstunden betrifft, dass sich an die Gesetze gehalten wird. Nach Auffassung der Briefträgergewerkschaft dürften demnach nicht systematisch Überstunden geleistet werden. Es stellt sich im Falle Post also die Frage, ob die Situation wie die Überstunden im Falle der Briefträger in den Rundgängen geleistet werden, konform zum Gesetz ist.

Zur Diskussion standen ebenfalls folgende Themen:

Kongress

Laut den bestehenden Statuten müssen die Besetzung des Kongressbüros sowie die Tagesordnung des Kongresses im Vorfeld von der Syndikatskonferenz abgesegnet werden. Diese beiden Punkte wurden dann auch von sämtlichen Delegierten abgesegnet. Das Kongressbüro wurde folgendermaßen besetzt!

Präsident des Kongressbüros Serge Freis, Sekretär Marco Bartz, Mitglieder Dany Patricia sowie Christian Bantz.

Der Präsident machte wie jedes Jahr auch den Aufruf, dass die Delegierten der einzelnen CDD und CD Tri ihre Arbeitskollegen mobilisieren, um am Kongress teilzunehmen.

Disziplinarverfahren

Bei Disziplinarverfahren hat der Angestellte das Recht, sich von einem Gewerkschaftsvertreter begleiten zu lassen. Dies muss aber auf Anfrage des Betroffenen geschehen, der also die Gewerkschaft über sein Disziplinarverfahren im Vorfeld informieren muss. Er muss, in dem Fall wo er von einem Gewerkschaftsvertreter unterstützt werden will, jedoch Mitglied in der BG sein. Die Briefträgergewerkschaft hat nun den Antrag gestellt, dass im Falle eines Disziplinarverfahrens eines Briefträgers oder Zeitungsausträgers im Statut „Salarié“ die Briefträgergewerkschaft seitens der Postinspektion informiert wird. Dies aufgrund des Umstandes, dass mittlerweile viele Briefträger im Statut des „Salarié“ Mitglied in unserer Gewerkschaft sind.

Zur Info: Nachdem sich der vorige Präsident der Délégation des salariés schon negativ dazu geäußert hat, dass die BG sich immer öffentlich über die Probleme der Briefträger im Statut «salarié» beschwert, kam es nun zur nächsten fragwürdigen Aussage des LCGB. Sie sind der Meinung, dass die BG nicht darüber informiert werden sollte und nicht befugt sei bei Disziplinarverfahren unsere Mitglieder aus dem Saliariat zu vertreten. Soviel über die Vorgehensweise des LCGB, wo doch die Interessen der Briefträger im Mittelpunkt stehen sollten.

Repräsentativität der Gewerkschaften

Eine gesetzliche Zulassung (agrément) der gewerkschaftlichen Repräsentativität innerhalb des P&T-Unternehmens ist erforderlich, um Verhandlungen mit dem Patronat zu führen. Das Wirtschaftsministerium hat verlangt, dass sämtliche Postgewerkschaften sich diesbezüglich konform zum Gesetz verhalten. Aufgrund dieser Problematik wird das Postsyndikat als Dachverband der Berufsorganisationen/Gewerkschaften sich in eine Gesellschaft ohne Gewinnzwecke (asbl) umwandeln. Die BG wird der entsprechenden Konvention zustimmen.

Reorganisationen

Die Reorganisationen in den einzelnen Verteilerzentren sind im Gange oder abgeschlossen. Rezent wurde das Verteilerzentrum Lux/Weierbach reorganisiert. Die Brief-

trägergewerkschaft hat in Zusammenarbeit mit den Delegierten umgesetzt, dass anstelle von fünf Rundgängen im Endeffekt nur noch einer abgebaut wurde. Die nächste Reorganisation soll nun in Fischbach stattfinden. In Zukunft werden wir mit der Frage konfrontiert, ob die Pakete wieder Bestandteil der Rundgänge sein werden und welche Volumen u.a. im Hinblick auf den aktuellen Fuhrpark verkraftbar und umsetzbar sind. Die Frage wie diese Organisation dieser Paketverteilung auf die Briefträgerrundgänge im Verteilerzentrum geregelt werden müsste, muss nach Ansicht der Gewerkschaft unbedingt im Vorfeld geklärt werden. Auch die zukünftige Verteilung der Werbesendungen und die Logistik sind Gegenstand von Diskussionen. Sicher wird eine eventuelle Neuregelung des Universaldienstes 2020 unter gewissen Umständen größere Konsequenzen auf die Organisation und Arbeit der Briefträger haben.

Tri

Veränderungen aufgrund der Anschaffung von drei neuen Maschinen im Jahr 2018 sind vorprogrammiert. Dies in den Bereichen Einschreibsendungen/Valeurs, Verteilung Tri manuel, sowie Paketdienst. Dies soll momentan jedenfalls, keine direkten Auswirkungen auf das Personaleffektiv haben.

Imail Jeudi

Die Problematik wurde in einem Meeting mit dem Service commercial diskutiert, an dem R. Juchem und C. Rovatti teilnahmen. Die BG brachte noch einmal ihre Argumente hinsichtlich der Qualität vor und hat sich zum Vorschlagspapier der Direktion geäußert. In der 2. Hälfte dieses Jahres soll nochmals über das neue Produkt diskutiert werden. Post hat jedoch andere Qualitätskriterien als die Briefträger und die Briefträgergewerkschaft.

Neues Gebäude in Luxemburg-Bahnhof

Im Jahre 2021/2022 soll der neue definitive Sitz der Post im Bahnhofsviertel fertiggestellt sein. Das aktuelle Gebäude in der rue de Reims/Merciergebäude soll dann eventuell vermietet werden. Auch das ehemalige Hauptsitzgebäude Aldringen soll renoviert werden. Während dieser Zeit ziehen die Schalter provisorisch auf den Boulevard Royal um. Es ist demnach in Zukunft nicht vorgesehen, dass die Postdirektion zurück im Aldringergebäude einziehen soll. Es sollen jedoch nach der Renovierung des Gebäudes wiederum moderne Postschalter (neuer Espace POST) im Gebäude Aldringer angeboten werden.

P.A.R.P

Die BG hatte vor 2 Jahren gefordert, dass etwa 100 Posten vom damaligen theoretischen Effektiv (700 Briefträger) in den Genuss der PARP-Prämie kommen sollten. Die Direktion hatte uns jedoch nur 60 dieser Posten (15 % vom tatsächlichen Effektiv) zugestanden. Die BG pocht darauf, ständig alle vakanten Pa.r.p-Posten neu zu besetzen. Die Voraussetzung, um in den Genuss des Pa.r.p zu kommen, ist ein bestandenes Dirigeant- oder Facteur comptable-Examen. Beim Employé d'état muss man das Examen de carrière bestanden haben.

In den nächsten Monaten wird die BG sich wiederrum dafür einsetzen, dass neue Posten unserer Laufbahn in den Genuss dieser Prämie kommen.

Politische Parteien

Die Briefträgergewerkschaft hat sich schriftlich an die politischen Parteien gewandt und Ihnen Wahlprüfsteine zukommen lassen, um zu klären, ob die Neuregelung des Universaldienstes oder die zukünftige Auslegung des Postfilialnetzes einen Platz in den respektiven Wahlprogrammen einnehmen wird.

Formationstage

Aufgrund der bekannten Problematik der Formationstage hat die BG beim D.R.H Claude Olinger interveniert und nochmals Vorschläge zwecks Lösungen dieser nicht zufriedenstellenden Situation unterbreitet. Ein Teil der IFA-Formation der Briefträger sollte angerechnet werden, sowie ein Teil der Formation der Briefträger im Statut der Employés d'Etat und auch der Briefträger im

Statut des Saliariats. Die Briefträgergewerkschaft erinnerte daran, dass der Generaldirektor die Aussage gemacht hat, dass es nicht vertretbar ist, wenn ein Briefträger eine Gehaltsaufbesserung versagt bekommen sollte, weil er aufgrund bestehender Probleme (Personalproblematik...) nicht in den Genuss der nötigen Formationstage kommen kann. Im März/April soll ein weiteres Meeting zu dieser Problematik stattfinden.

Auf der Syndikatskonferenz wurden darüber hinaus diskutiert: Kantinenpreise, neues Organigramm im Réseau vente, die Möglichkeit einer gewerkschaftlichen Fusion bzw. Kooperation zwischen BG und Expéditionnaires sowie die Frage des Expresswechsels in eine höhere Laufbahn. Diesbezüglich müssen im Vorfeld drei Bedingungen erfüllt sein: 15 Dienstjahre, Grad 7 oder eventuell Grad 6 in der Laufbahn des Briefträgers und Besetzung eines Postens, der höher eingestuft ist als die der Briefträgerlaufbahn.

Präsident Raymond Juchem befasste sich ebenfalls eingehend mit der künftigen Gewerkschaftsarbeit und sprach das Jahr 2019 an, in dem Neuwahlen für die Exekutive anstehen. Die Exekutive kann bis zu 11 Mitglieder zählen. Spätestens im Herbst soll klar sein, wer von der bisherigen Exekutive bereit ist, erneut zu kandidieren. An die Delegierten erging der Appell, sich für freiwerdende Posten zu interessieren, umso mehr es die Delegierten sind, die über praktische gewerkschaftliche Erfahrung verfügen und ein entsprechendes Hintergrundwissen besitzen. So könnte am ehesten garantiert werden, dass die Briefträgergewerkschaft auch ab März 2019 bestens für die anstehenden schwierigen Verhandlungen in den nächsten Jahren gerüstet ist.



ILLUMINEZ VOS MOMENTS PRÉCIEUX AVEC LES CRÉMANTS POLL-FABAIRE



A CHAQUE MOMENT UNIQUE, SON POLL-FABAIRE




CRÉMANTS
POLL-FABAIRE
LUXEMBOURG

poll-fabaire.lu



Pour plus de moments inoubliables visitez nos vithèques.
Découvrez notre univers de saveurs et laissez-vous
inspirer par nos idées cadeaux.





VISIT US ON HIXX.LU OR FACEBOOK

PROUDLY
 LOCALLY
 OWNED
 — SINCE —
1986

ASPORT
cycling

INGELDORF, WICKRANGE



BMC
 SPEEDFOX AMP THREE

5 499 €
*159,20€ /MONTH



TREK
 DUAL SPORT +

2 599 €
*75,25€ /MONTH



VICTORIA
 E-TREKKING 6.3

2 199 €
*63,65€ /MONTH



**BGL
 BNP PARIBAS**

Financement de votre vélo avec le prêt perso
 Offre soumise à conditions et sous réserve d'acceptation de la Banque. Sur base d'un prêt
 remboursable en mensualités fixées et avec un taux annuel de 2,70% et un T.A.E.G de 2,77%..
 Plus d'informations sur: <http://asportcycling.lu/conditions/> - *(Prix avec une duraton de 36 mois)



CLEVER FUEREN, STEIERE SPUEREN

Les véhicules à zéro émissions de roulement, comme la voiture 100% électrique, le cycle et le pedelec25, profitent d'un maximum des nouvelles mesures d'incitations. Plus d'informations sur: www.clever-fueren.lu

Endlich!

Gehälterabkommen für den öffentlichen Dienst verabschiedet.

Was lange währt, wird endlich gut! Mit Genugtuung nimmt die CGFP zur Kenntnis, dass das Gehälterabkommen betreffend den öffentlichen Dienst nach endlosem Hin und Her einstimmig die parlamentarische Hürde am heutigen Tag geschafft hat und somit jetzt in Kraft treten kann. Bereits am 5. Dezember 2016 hatten die CGFP und die Regierung die getroffene Übereinkunft unterzeichnet. Dem vorausgegangen waren monatelange, intensive Gespräche, bei denen die CGFP durch Ausdauer, Hartnäckigkeit und Verhandlungsgeschick wesentliche Verbesserungen für die öffentlich Bediensteten erzielen konnte.

Bis zur Verwirklichung des Besoldungsabkommens war es jedoch ein langer Weg. Fast anderthalb Jahre wurde die Geduld der Staatsbediensteten auf die Probe gestellt, so dass die Unzufriedenheit im öffentlichen Dienst verständlicherweise von Tag zu Tag wuchs. Immer wieder geriet die Umsetzung in Verzug, unter anderem auch, weil das zweite erforderliche Gutachten des Staatsrats lange auf sich warten ließ.

Bei aller Freude, dass der entsprechende Gesetzentwurf nun dem Parlament zur Abstimmung vorgelegt wurde, bedauert die CGFP jedoch zutiefst, dass während all dieser Zeit die Gelegenheit verpasst wurde, die 24 Punkte, die das Abkommen umfasst, allesamt in Texte zu gießen, so dass ein Großteil davon bislang leider nicht in Angriff genommen wurde.

Die CGFP wird aufmerksam darüber wachen, dass es diesbezüglich nicht zu weiteren Verzögerungen kommt. Die Berufsorganisation aller öffentlich Bediensteten fordert die integrale Umsetzung des Gehälterabkommens noch im Laufe dieser Legislaturperiode, dies umso mehr, da diese Maßnahmen nicht rückwirkend in Kraft treten, sondern erst nachdem die Abstimmung erfolgte.

Dringenden Handlungsbedarf sieht die CGFP zum Beispiel bei der Reform des Sozialurlaubs, der künftig von monatlichen 8 Stunden auf 24 Stunden pro Trimester festgelegt wird. Die Neuregelung des „congé social“ findet ihren Niederschlag im Gesetzentwurf zur Einführung der Zeitsparkonten, der erst kürzlich von der Regierung gebilligt wurde und sich derzeit auf dem Instanzenweg befindet.

Trotz der erheblichen Verspätung bei der Umsetzung des Gehälterabkommens, dessen Gesamtlaufzeit drei Jahre beträgt, braucht niemand finanzielle Einbußen zu befürchten. Der Punktwert wird rückwirkend zum 1. Januar 2018 um 1,5 Prozent aufgebessert. Auch die Erhöhung der Essenszulage („allocation de repas“) um 34 Euro pro Monat wird retroaktiv zum 1. Januar 2017 ausgezahlt. Der monatliche Betrag steigt von 110 Euro auf 144 Euro. Die Auszahlung der einmaligen Prämie in Höhe von einem Prozent des Jahresgehalts von 2016 erfolgte bereits im April vergangenen Jahres.

Das mit der Dreierkoalition ausgehandelte Gehälterabkommen für den öffentlichen Dienst beschränkt sich jedoch nicht einzig und allein auf finanzielle Aspekte. Es beinhaltet auch zahlreiche familienfreundliche Maßnahmen, mit dem Ziel, Familien- und Berufsleben besser unter einen Hut zu bringen. Die Teilzeitbeschäftigung, die künftig zwischen 40 Prozent und 90 Prozent schwanken kann, wird einen wesentlichen Teil dazu beitragen.

CGFP Newsletter 26/04/2018





A/32

Luxembourg, le 5 avril 2018



Familjefest

Dimanche, 3 juin 2018

Le comité de l'Amicale POST Luxembourg de l'Amicale POST Luxembourg a le plaisir d'inviter ses membres avec famille et amis à son traditionnel **Familjefest** qui aura lieu **de 11H00 à 17H00** le dimanche 3 juin à la Cloche d'Or 2 rue Emile Bian.

Le programme **provisoire** est le suivant :

- 11H30 à 12H30 : concert POSTMUSEK
- 14H00 à 15H00 : Danses - LUX Samba Brésil
- 15H00 à 16H00 : The Heritage Blues Company - <https://thbc.lu/videos/>
- 16H00 à 17H00 : Démonstration et initiation au Judo – Fédération Luxembourgeoise des Arts Martiaux

De nombreuses animations **pour les enfants** sont au programme (château gonflable, voitures à pédales, Clowns, Face Painting...). Quant à eux **les adultes** pourront s'essayer au Segway. De nombreux exposants et vendeurs dont nos **collègues postiers** vous présenteront leur **hobby** et d'autres vous feront profiter d'un **vide-grenier**.

Une **tombola gratuite** sera organisée avec de nombreux lots, dont 2 places pour le marché de Noël et un weekend au domaine thermal de Mondorf pour 2 personnes.

Vous pourrez vous restaurer sur place, des cartes de valeur de 6,00EUR seront en vente à la caisse centrale. A savoir que pour chaque carte achetée, vous recevrez un numéro gratuit de participation à la tombola. Ces cartes ne sont pas reprises.

Consommations à titre indicatif :

- **Buffet grillades** avec pommes de terre rôties et salade verte
- **Mettwurst, Grillwurst, Frites**
- **Crémant, Vin, Bière, Soft**

La fête se déroule par tous les temps. Nous serons en extérieur et en intérieur. Venez avec votre famille et vos amis et passez un agréable moment avec vos collègues postiers et l'Amicale POST Luxembourg.

Le comité

Informatioun

A Pensioun sin gaangen

Matricule	Statut	Libéllé Statut	Début
TINTINGER Carlo	F	Fonctionnaire	8/1/2017
SCHWALL Mathias	F	Fonctionnaire	8/1/2017
PAULY Léon Jean	F	Fonctionnaire	9/1/2017
BUCHLER Michel Jacques	F	Fonctionnaire	10/1/2017
GABORIT Guy	F	Fonctionnaire	10/9/2017
SCHUMACHER Marco Raymond	F	Fonctionnaire	11/1/2017
MULLER Patrick Georges	F	Fonctionnaire	11/1/2017
DERMANN Jean Pierre	F	Fonctionnaire	11/1/2017
NEY Raymond John	F	Fonctionnaire	11/1/2017
PETERS Adrien Agnès	F	Fonctionnaire	11/1/2017
GREISCH Jean-Marie	F	Fonctionnaire	11/1/2017
TOBIAS Romain	F	Fonctionnaire	11/1/2017
STREFF Jean-Pierre	F	Fonctionnaire	12/1/2017
BENTNER Marco Joseph	F	Fonctionnaire	12/1/2017
SCHROEDER Claude Pierre	F	Fonctionnaire	1/1/2018
BINTENER Guy Marco	F	Fonctionnaire	1/1/2018
DEGRAND Joseph	F	Fonctionnaire	5/1/2018
SCHEIER Guy	F	Fonctionnaire	2/1/2018
HOLLERICH Jean-Pierre	F	Fonctionnaire	5/1/2018
FAHA Roger Charles	F	Fonctionnaire	5/1/2018
ZANGARINI Marc	F	Fonctionnaire	3/1/2018

Eis Delegierter

CDD	Noms			
CDD Bettembourg	Keller Roland	Rasquin Claude	Wolf Daniel	
CDD Bascharage	Scheuren Romain	Erpelding Thierry		
CDD Fischbach	Thill Marc	Koch Serge	Wirth Alain	
CDD Ingeldorf	Pauls Nicolas	Dedisch Joe	Poecker J.-Cl.	
CDD Wecker	Bartz Marco	Schertz Luc		
CDD Mersch	Friederich Henri	Schroeder Claude	Muller Yves	
CDD Remich	Wildgen Pit	Freis Serge		
CDD Windhof	Nanquette Pascal	Linden Gaston		
CDD Luxembourg	Confeiteiro Luis	Bosseler Alain	Fonseca Georges	
CDT Bettembourg	Barthel Christian	Linster Joel	Thommes Marc	
	De Sousa Costa A.	Jemming Vincent	Thillmany Marc	Bantz Christian
Pensionéierte-Sektioun	Karier Théo	Schroeder Ed	Michel Roger	Wester Paul
	Klein Jean			
Comptable	Jost Romain	Gremling Manette	Schroeder Men	Thurmes Pascal
	Poncin Aloyse	Welter-Schreurs Christiane	Birchen Carlo	Degrad Jos

Deng Solidaritéit ass eis Stäerkt!



Kontakt Kleedermass

Tel: 2453 8224
Nicole Schanck



Eis staark Gewerkschaft

Publikation der Bréifdréieschgewerkschaft a.s.b.l.
Erscheint viermal jährlich.

Verantwortlicher Herausgeber:

Bréifdréieschgewerkschaft: Raymond Juchem, Präsident.

Illustrationen in dieser Ausgabe:

Fotos: Carlo Rovatti.

Auflage:

1000 Stück

Layout:

Carlo Rovatti, Raymond Juchem.

Druck:

Reka print, Luxembourg.

Redaktion:

10, rue d'Eprenay, L-1490 Luxembourg

REINERT

AUTOMOBILE INDUSTRIE SÉCURITÉ



DISTRIBUTION DE SOLUTIONS PROFESSIONNELLES

6, rue du Château d'Eau
L-3364 LEUDELANGE

Tél.: 37 90 37 - 0
Fax: 37 90 37 - 290

info@reinert.lu
www.reinert.lu

Ouvert: Lundi au Vendredi 8.00-18.00 heures
Samedi 8.00-12.00 heures

Breifdriésgewerkschaft
BP. 1033 L-1010 Luxembourg
Tél: +352 48 14 06
www.breifdreier.lu
secretariat@breifdreier.lu

Öffnungszeiten Sekretariat
Dienstag von 13.00 bis 17.00
Mittwoch von 08.00 bis 12.00
und 13.00 bis 17.00
Donnerstag von 13.00 bis 17.00
Freitag von 08.00 bis 12.00

